V. b. b.
AMTSBLATT der STADT WIEN
60 Groschen
102
Samstag, 23. Dezember 1950
Jahrgang 55

Stadtphysikus Dr. Albert Corvin:

Über Gesundheitsfürsorge*)

Es bereitet einige Schwierigkeit, den Begriff „Gesundheitsfürsorge", wie er sich in der Praxis allmählich gebildet und entwickelt hat, mit wenigen Worten zu definieren und scharf abzugrenzen. Die Gesundheitsfürsorge umfaßt alle Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, durch entsprechende Maßnahmen alles zu tun, was körperliche Minderwertigkeit und Krankheit zu verhindern geeignet ist, und der in ihrer Gesundheit Bedrohten alle in Betracht kommenden Mittel zur Abwehr der Gefährdung zugänglich zu machen. Man darf daher die Gesundheitsfürsorge nicht mit der Krankenpflege verwechseln, denn zwischen beiden bestehen ganz wesentliche Unterschiede. Die Krankenpflege hat überall dort, wo es sich um Störungen im normalen Ablauf der physiologischen Funktionen handelt, wo also ein krankhafter Zustand oder eine Krankheit besteht, die ärztlichen Anordnungen durchzuführen und den Arzt bei der Beobachtung, Behandlung und Pflege des Kranken zu unterstützen. Zwischen Gesundheit und Krankheit gibt es aber sehr oft keine scharfe Grenze, sondern der Übergang von dem einen zum anderen Zustand entzieht sich sehr oft unserer Beobachtung, daher auch die Schwierigkeiten bei der begrifflichen Abgrenzung. Hiefür einige praktische Beispiele. Geburt und Wochenbett sind normale physiologische Vorgänge, sie rufen aber einen physischen Zustand hervor, der eine Störung der Gesundheit ergibt. Die Wöchnerin bedarf daher der Pflege und über das Wochenbett hinaus in ihrem eigenen Interesse und in dem des Kindes der Gesundheitsfürsorge. Der kranke Säugling bedarf ärztlicher Behandlung, der gesunde Säugling aber kann sich infolge der sozialen Verhältnisse seiner Umgebung, oder infolge unrichtiger Pflege oder Ernährung in einem Dauerzustand gesundheitlicher Gefährdung befinden, er bedarf daher der gesundheitlichen Fürsorge. Ein konstitutionell geistig oder körperlich minderwertiges Kind, dem die äußeren Vorbedingungen zu seiner normalen Vollentwicklung fehlen, ist falls keine ausgesprochenen Krankheitserscheinungen vorliegen nicht krank und bedarf auch nicht der Krankenpflege, es kann aber auch nicht als gesund bezeichnet werden; es bedarf der Gesundheitsfürsorge, wobei im einzelnen Maßnahmen bestimmter Erholungsfürsorge, besonderer Ernährung und dergleichen in Frage kommen können. Der mit dem Tuberkelbazillus infizierte jugendliche Mensch ist meist nicht krank im gewöhnlichen Sinne des Wortes; ist aber infolge seiner Umgebung oder durch Umwelteinflüsse immer weiteren Infektionsmöglichkeiten ausgesetzt oder fehlen seinem Organismus die nötigen Abwehrkräfte, sind seine Ernährungs- oder Wohnungsverhältnisse ungünstige, so hat er Anspruch auf gesundheitsfürsorgerische Maßnahmen. Ein an Geschlechtskrankheit, insbesondere an Syphilis erkrankter Mensch, leidet nach einer verhältnismäßig kurzen ärztlichen Behandlung nicht mehr unter seiner Krankheit, er fühlt sich nicht mehr krank; er muß aber noch nicht geheilt sein, er kann noch mit Nachkrankheiten und Komplikationen bedroht sein und kann auch noch eine Gefahrenquelle für andere Personen bilden, er bedarf daher der Gesundheitsfürsorge.

Die Gesundheitsfürsorge ist ein Teilgebiet der sozialen Hygiene. Wenn die soziale Hygiene die Lehre von den Einwirkungen sozialer und wirtschaftlicher Einflüsse auf die Volksgesundheit, das heißt auf die gesundheitliche Lage der durchschnittlichen Bevölkerung darstellt, so umfaßt die sozialhygienische Fürsorgetätigkeit, die Gesundheitsfürsorge, die praktische Durchführung aller jener Maßnahmen, die bestimmten, durch ihre soziale und wirtschaftliche Lage in ihrer Gesundheit gefährdeten Volksteilen dienen sollen. Ihre Arbeit ist somit, wie bereits angedeutet wurde, keine heilärztliche, sondern liegt auf dem Gebiete der gesundheitlichen Belehrung, Erziehung, Wohnungsfürsorge, Ernährungsfürsorge, Wirtschaftsfürsorge. Die Gesundheitsfürsorge ist daher mit den sozialen Fragen untrennbar verknüpft und bildet somit die Verbindung von der sozialen Hygiene zur Sozialpolitik. Wie innig die Beziehungen zwischen der sozialen Hygiene und der Sozialpolitik wiederum sind — wir können unter Sozialpolitik kurz die gesetzliche Durchführung der von Staat und Gesellschaft gutgeheißenen Bestimmungen zum Schutze vorwiegend der erwerbstätigen Bevölkerung bezeichnen — beweist die Tatsache, daß ein großer Teil dieser Schutzbestimmungen in das Gebiet der sozialen Hygiene und damit in den Arbeitsbereich der Gesundheitsfürsorge fällt. Die soziale Hygiene ist an keine Partei- oder Rassenpolitik bestimmter Richtung gebunden; sie ist in ihrer praktischen Auswirkung, der gesundheitlichen Fürsorgetätigkeit, auf fast allen Gebieten des Gesundheitsschutzes und der Krankheitsverhütung zu einem wichtigen Teil der Sozialpolitik geworden. Ihrer Bedeutung für die Struktur der heutigen Gesellschaftsform vermag sich keine politische Partei mehr zu entziehen.

Gesundheitsfürsorge und Sozialpolitik sind heute keine Mitleidspolitik im Sinne der alten charitativen Verbände, deren private Fürsorgetätigkeit damit nicht unterschätzt werden soll, im Gegenteil auch heute noch in manchen Fällen, in denen der „beamtete Fürsorger" nicht zum Ziel kommt, nicht entbehrt werden kann. Die Sozialpolitik muß aber heute als ein wesentlicher Machtfaktor unserer Staatsordnung betrachtet werden. Denn ohne einer gesunden und gegen Erkrankung und Siechtum nach menschlichem Ermessen geschützte werktätige Bevölkerung kann der Staat nie zur vollen Entfaltung seiner Kräfte kommen. In diesem Sinne sind auch alle Ausgaben für Gesundheitsfürsorge aufzufassen. Der Säufer, der in der Trinkerheilstätte zur wirtschaftlichen Arbeit erzogen wird, kostet die Gesellschaft weniger ideelle und materielle Werte, als wenn er seinem Schicksal' überlassen, abwechselnd der Straße und dem Gefängnis verfällt. Ebenso erspart die frühzeitige Sanierung der Zähne der Schulkinder durch die Schulzahnkliniken später den Trägern der Sozialversicherung und den kommunalen Selbstverwaltungskörpern große Ausgaben für Krankenbehandlung und Heilfürsorge. Damit führt die Sozialpolitik und Gesund-

*) Nach einem Vortrag im Rahmen einer Vortragsreihe für Fürsorgeinstitutsvorsteher der Gemeinde Wien.

Gruß an Kopenhagen

Im Rahmen einer vom Wohlfahrtsamt der Stadt Wien durchgeführten Austauschaktion kam Ende September eine Gruppe dänischer Kindergärtnerinnen nach Wien, um hier die Arbeit in den städtischen Kindergärten kennenzulernen. Nach dreimonatigem Aufenthalt werden die dänischen Kindergärtnerinnen nun wieder in ihre Heimat fahren.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner hat am 12. Dezember in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay, des Leiters des Jugendamtes, Professor Tesarek, und des Zentralinspektors der städtischen Kindergärten, Dr. Kothbauer, die Däninnen vor ihrer Abreise zu einer kleinen Jause in seine Wohnung eingeladen.

Vizebürgermeister Honay verabschiedete sich von den Kindergärtnerinnen mit dem Wunsch, daß sich die regen Beziehungen zwischen Kopenhagen und Wien noch weiter vertiefen mögen.

Der Bürgermeister übergab jeder der Kindergärtnerinnen zur Erinnerung an ihre Tätigkeit in Wien eine mit Widmung versehene Porzellandose. Er bat die jungen Däninnen, zum Dank für die hochherzige Hilfe des dänischen Volkes in der Nachkriegszeit, dem Bürgermeister von Kopenhagen sein Geschenk, eine Reiterfigur der Augarten-Porzellanmanufaktur, zu übergeben. Die Reiterfigur trägt die Inschrift „Wiens Bürgermeister grüßt Kopenhagen — 1950".

Im Namen der dänischen Kindergärtnerinnen dankte Maria Kejltsen den Vertretern der Stadt Wien für die gute Aufnahme und die schönen Geschenke.

Wiener Theaterspiegel

Neues Theater in der Scala.
Gerald Savary: „GELEGENHEIT SCHAFFT LIEBE" (George und Margaret)
Premiere: 12. Dezember, Regie: Emil Stöhr, Bühnenbild: Erika Thomasberger

Wiederum eines der textreichen, doch eigentlich nichtssagenden Lustspiele „Made in England". In der Aufführung der Scala jedoch hat das vorliegende Opus, dessen Titel man beliebig formulieren könnte, einen eigenen Reiz: es wirkt humorvoll, herzlich, frisch und liebenswert, nicht zuletzt dank einer pointensicheren Inszenierung und ganz ungewohnt reizvoller Dekorationen. Es fehlt natürlich nicht an dem bei diesem Genre Üblichen: Klubfauteuils, Zigaretten, Telephon, Klavier, Whisky — nur Kamin konnte man keinen entdecken! Die Story ist ja wiederholt schon dagewesen: eine allerliebste Familie — schrullige Eltern, frechfrische Kinder, die erste Liebe, die lieben Dienstboten und dazu noch im Hintergrund die drohenden Titelfiguren des Originals, die glücklicherweise unsichtbar bleiben. Gespielt wird mit sicherer Wirkung. Die Eltern erfahren durch Dorothea Neff und Friedrich Lobe eine vorzügliche Gestaltung, die Jugend ist bei Fräulein Schmuck und Ferstl und den Herren Rhomberg, Relin und Stejskal in guten Händen. Besonders aufmerksam sei auf die kleine Lilli Schmuck gemacht, die mit einer ganzen Skala von Gefühlsmomenten aufzuwarten weiß und dies überzeugend und berückend bewerkstelligt — wieder ein glanzvolles Debut besten Nachwuchses. Rudolf Rhomberg weist erneut auf sein vielseitiges Talent hin, bereits eine Persönlichkeit und ein Bursche von Format.

heitsfürsorge unmittelbar zur Gesundheitspolitik, deren Ziele letzten Endes nicht allein dem Staate, sondern auch der Privatwirtschaft zugute kommen. Ist doch der arbeitende und schaffende Mensch das kostbarste Gut des Staates.

Aber auch zwischen der Gesundheitsfürsorge und Volkswirtschaft bestehen sehr innige Beziehungen. Jede Besserung und Stärkung der Volksgesundheit durch die Gesundheitsfürsorge muß sich späterhin zwangsläufig auch auf die Volkswirtschaft günstig auswirken, und ist geeignet, den Lebensstandard der arbeitenden Menschen durch Minderung der Soziallasten zu heben.

Die Gesundheitsfürsorge muß sich aber aufbauen auf ärztlich-klinische Forschungen und Erfahrungen, denn die sozialen Schädlichkeiten auf die Gesundheit des einzelnen lassen sich nur mit den Erkennungsmitteln der wissenschaftlichen Heilkunde erforschen und in ihren Ursachen und Zusammenhängen verstehen. Sie darf daher die innige Berührung mit dem lebendigen Fortschritt der klinischen Erkenntnisse nicht verlieren, wenn sie nicht im rein Verwaltungsmäßigen festfahren und erstarren soll.

Die Durchführung der Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge im einzelnen aber ist Sache besonders dazu bestellter Organe der Gesundheitsfürsorge, die die Aufgabe haben, das zum Wohle des Einzelmenschen als zweckmäßig Erkannte durch praktische Arbeit in fürsorgerische Taten umzusetzen, wobei der Gesundheitszustand des Menschen in seiner sozialen Bedingtheit zu berücksichtigen ist. Eine alte Erfahrung lehrt uns, daß Gelingen oder Versagen von Fürsorgeeinrichtungen nicht so sehr an dem Apparat, wie an den Menschen selbst liegen. Ein Fürsorger, der nur als Vollzugsorgan einer verwaltenden Stelle auftritt und nicht sein ganzes Menschentum in den Dienst stellt, wird auch dann wenig Erfolg haben, wenn er pünktlich, gewissenhaft und höflich ist. Verständnis für die Not sowie die Fähigkeit und der Wille zur Einfühlung in die Lage des Fürsorgebedürftigen sind die wichtigen Voraussetzungen, die der Fürsorger in sein Amt mitbringen muß. Nicht allein darauf kommt es an, was der Fürsorger tut, sondern wie er es tut und welche Worte seine Tat begleiten. Viele Nöte der Befürsorgten haben ihre Ursache in Unerfahrenheit, Unwissenheit oder Vorurteilen, und so muß sich jeder Fürsorgeakt zu einem Stück Erziehung und Belehrung gestalten. Für diese beratende Fürsorge sind nur gütige Menschen geeignet, die allein solchen Menschendienst erfolgreich durchführen können.

Die Gesundheitsfürsorge hat erst in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg stark an Bedeutung gewonnen, als mit zwingender Notwendigkeit darangegangen werden mußte, in zielbewußter Weise den Wiederaufbau der durch den Krieg arg in Mitleidenschaft gezogenen Volksgesundheit durchzuführen. Österreich und insbesondere die Stadt Wien hatten unter den Kriegsfolgen besonders gelitten. Viele Männer waren aus dem Kriege, wenn nicht als Krüppel so doch mit bleibenden Schäden an ihrer Gesundheit, zurückgekehrt. Frauen und Jugendliche hatten während des Krieges vielfach die schwere ungewohnte Männerarbeit leisten müssen und damit ihre Gesundheit untergraben. Die Kinder waren infolge Unterernährung in ihrer Entwicklung stark zurückgeblieben. Viele Zwölfjährige waren über den normalen Entwicklungsstand achtjähriger Kinder nicht hinausgekommen. Ferner hatten Tuberkulose und Geschlechtskrankheit in besorgniserregender Weise zugenommen.

Da galt es nun zielbewußt und energisch einzugreifen, um einerseits für die lebende Generation zu retten, was noch zu retten war, andererseits für die kommende Generation Lebensbedingungen und Einrichtungen zu schaffen, welche sie dereinst befähigen sollten, gestärkt an Geist und Körper, an dem wirtschaftlichen Wettbewerb der Völker mit Erfolg teilzunehmen.

Es mußten daher Stufe für Stufe, vom Neugeborenen bis zum Alter der natürlichen Abnützung und Erwerbsunfähigkeit, Fürsorgemaßnahmen und Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge geschaffen werden.

Die Verwaltung der Stadt Wien hat hier in großangelegter Weise eingesetzt. Durch Prof. Tandler, den Begründer der modernen Wohlfahrtspflege in Österreich, wurden in der Zeit seiner Tätigkeit als amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien in den Jahren 1920 bis 1934 nicht allein die bestehenden Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge modernisiert und großzügig erweitert und ausgebaut, sondern auch eine große Anzahl neuer Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge geschaffen. Dabei brachte er seine Auffassung zum Durchbruch, daß nur der kollektivistische Standpunkt der gegenseitigen Verpflichtung, losgelöst von der sogenannten Wohltäterei, also ein Rechts- und Pflichtverhältnis, das Fundament jeglicher Wohlfahrtspflege ist.

Ohne zunächst in Einzelheiten genauer eingehen zu können, soll in großen Zügen nur die Systematik dieser gesundheitlichen Aufbauarbeit der Gemeinde Wien durch Prof. Tandler besprochen werden.

Zunächst wurde im Jahre 1921 an die Reform und Organisation der Wohlfahrtspflege in Wien geschritten, die den Gedanken der kollektivistischen Hilfeleistung und der Ökonomie der Kräfte unter Erfassung der Hilfsbedürftigen im Verband der Familie und der Gesellschaft verwirklichte. Zu diesem Zwecke wurde das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien geschaffen unter der Leitung eines volksbeauftragten amtsführenden Stadtrates, das in sich die einzelnen Spezialgruppen der Fürsorge in Magistratsabteilungen vereinigte. Dieser Zentrale wurden die dezentralisierten Fürsorgeämter, das sind die Fürsorgeinstitute und Bezirksjugendämter, angeschlossen. In rascher Folge ging auch die innere Organisation und der Ausbau der einzelnen Zentralämter des Wohlfahrtsamtes vor sich, in denen nunmehr die Einrichtungen und Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge einen immer breiteren Rahmen einnehmen sollten. Insbesondere das Gesundheitsamt erfuhr durch Errichtung von Beratungsstellen, Einführung der ärztlichen Schulfürsorge, Schaffung von Schulzahnkliniken, Einrichtung von Fürsorgestellen eine wesentliche Erweiterung. Im Jugendamt wurde die Berufsvormundschaft in Generalvormundschaft umgewandelt, die Erziehungsberatung eingeführt, Mutterberatungsstellen eingerichtet, die Armenkinderfürsorge wurde in die Jugendfürsorge einbezogen, der Fürsorgerinnendienst ausgebaut, das Pflegekinderwesen reorganisiert. Auch die einzelnen Wohlfahrtsanstalten wurden reorganisiert und kategorisiert sowie betriebstechnisch und gesundheitsfürsorgerisch verbessert. So wurde zum Beispiel das Versorgungsheim in Lainz zu einem zweckentsprechenden Altersheim mit modernem Krankenhausbetrieb umgestaltet. Ferner sei die völlige Reorganisation der Erziehungsanstalten, insbesondere der von Eggenburg, erwähnt.

Auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge sei ferner auf den großzügigen Ausbau der Kindergärten, Horte, Kinderfreibäder, Sportanlagen, den Bau der neuen Kinderübernahmsstelle nach modernsten Grundsätzen, die Einrichtung moderner Kinderheime durch Prof. Tandler hingewiesen, die sich alle zum Wohle der arbeitenden Bevölkerung Wiens und zum Wohle der Volksgesundheit auswirken.

Nach diesen mehr allgemeinen Ausführungen wollen wir nun die verschiedenen Zweige der Gesundheitsfürsorge betrachten.

Eine im Interesse der Volksgesundheit durchzuführende Gesundheitsfürsorge muß, wenn sie lückenlos durchgeführt werden soll, den Menschen nicht allein von der Wiege bis zum Grabe betreuen, sondern sie muß schon gesundheitsfürsorgerische Maßnahmen für den werdenden Menschen durchführen. Diesem Zwecke dienen die Verhütung der Keimschädigung und die Eheberatung.

Die Rassenhygiene lehrt uns, daß für die Volksgesundheit die Erhaltung der für die Gemeinschaft wertvollen Erbstämme in allen Volksschichten von Vorteil ist. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Forderung, die Erb-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Sicherungsarbeiten an 2000 einsturzgefährdeten Häusern

14.000 Menschen vor Obdachlosigkeit bewahrt

Die Magistratsabteilung 25, der unter anderem auch die Sicherungsarbeiten an einsturzgefährdeten Privathäusern obliegt, gibt für das Jahr 1950 folgenden Bericht:

Bis 1. Dezember 1950 mußten bei insgesamt 2226 Häusern Ersatzvornahmen bzw. Sicherungsarbeiten nach Kriegsschäden vorgenommen werden. Bei 586 Häusern sind die Bauarbeiten bereits fertiggestellt, wodurch rund 4000 Wohnungen vor dem gänzlichen Verfall gerettet werden konnten. Der für die Sicherungsarbeiten aufgewendete Betrag macht für jede gesicherte Wohnung etwa 3000 Schilling aus.

Durch diese Maßnahme wurden rund 14.000 Menschen vor der drohenden Obdachlosigkeit bewahrt. 3977 verschiedene Arbeitsaufträge an Baufirmen und Gewerbetreibende wurden in dieser Zeit vergeben.

Bei der Magistratsabteilung 25, die auch die Ansuchen für den Wiederaufbaufonds entgegenzunehmen hat, wurden in diesem Jahre 655 Ansuchen um die Gewährung von Kredit für den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser eingereicht. Sie umfaßten einen Gesamtbetrag von 57 Millionen Schilling. 34 Ingenieure und Werkmeister der Gemeinde Wien überwachen derzeit etwa 400 Bauten, die vergangenes Jahr und heuer im Rahmen des Wiederaufbaues kriegszerstörter Wohnhäuser vom Fonds finanziert wurden.

Josef Kriehuber

Zur 150. Wiederkehr seines Geburtstages

Der populärste Bildniszeichner des vorigen Jahrhunderts, Josef Kriehuber, war ein Wiener aus der Josefstadt, wo er als Wirtssohn am 14. Dezember 1800 geboren wurde. Seine Begabung zeigte sich sehr früh. Nach einer kurzen Lehrzeit bei einem Uhrmacher entschied sich der erst Vierzehnjährige für die künstlerische Laufbahn. Nachdem er bereits als Kind von einem älteren, künstlerisch tätigen Bruder (der früh verstarb) Zeichenunterricht erhalten hatte, wurde er an die Akademie der bildenden Künste aufgenommen und blieb dort von 1815 bis 1818. Die nächsten Jahre finden wir ihn als Zeichenlehrer in Polen (bei dem Fürsten Sanguszko), wo er sich durch zahlreiche Pferdebilder auszeichnete. Erst 1822 kehrte er nach Wien zurück, besuchte nochmals die Akademie und wurde mit dem Lampi-Preis für das Zeichnen nach der Natur ausgezeichnet. Sein Können ebnete ihm den Weg in den Kunstverlag Trentsensky, für den er die vielfältigsten Arbeiten ausführte. Wir wissen von seiner Mitarbeit als Lithograph an den weitverbreiteten „Mandelbogen", die zum Teil nach Vorlagen von Hoechle, Klein, Schwind und anderen gearbeitet waren, ferner zeichnete Kriehuber militärische Szenen, Jagdbilder, wiederum Pferdestudien, 1824 aber auch Schauspielertypen aus Ferdinand Raimunds „Das Mädchen aus der Feenwelt" (nach Schwind) und 1825 „Charakteristische Bauernstücke". Seither wandte sich Kriehuber mit zunehmender Meisterschaft der Porträtlithographie zu, die nur mehr selten durch andere Werke oder andere Techniken (Aquarell, Öl) unterbrochen wurde. Außer Lithographien nach Heiligenbildern von Raffael und anderen sowie 68 Blättern „Ungarns erste Heerführer, Herzöge und Könige" (nach Schwind), den Reihen „Nationalkostüme ungarischer Magnaten" und „Ungarische Königstrachten" sind es nur die „Charakteristischen Fuhrwerke" (nach Hoechle) und einzelne Blätter der Serien „Momente aus Österreichs Kriegsgeschichte" (nach J. A. Klein und andere) und „Österreichische Gefechte", die Kriehuber außer den Bildnissen zeichnete.

Bereits unter den frühesten Bildnissen befinden sich solche von namhaften Persönlichkeiten des Hochadels, der Kunst- und Gelehrtenwelt, die Zeugnis für seine Beliebtheit ablegen. Sie steigerte sich derart, daß die Werke Kriehubers schließlich eine Gesamtzahl von mehr als 3000 erreichten. Alles, was von ungefähr 1825 bis 1875 (der Künstler starb in Wien am 30. Mai 1876) Rang und Namen hatte, ist durch die treffsichere Hand Kriehubers, mit dem sich nur Franz Eybl messen könnte, verewigt worden. Seine Porträts zeichnen sich durch eine scharfe, psychologisch eindringliche Erfassung der Persönlichkeit aus und erfreut, besonders in den Aquarellen, durch natürliche Haltung und reizvoll lebendige Farbgebung. Daneben ist das Stoffliche vortrefflich wiedergegeben und der Raumverteilung im Bild besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Viele Bildnisse wurden nach fremden Vorlagen (unter anderen Agricola, Alt, Amerling, Clarot, Daffinger, Einsle, Krafft, Kupelwieser, Saar, Schwind) lithographiert. Unter den frühesten befinden sich 1827 Erzherzog Karl, Fürst Schwarzenberg, Castelli, Schwind, 1828 Beethoven, Paganini, Sophie Schröder, 1829 Pius VIII., Raimund, 1830 Fanny Elßler und Therese Krones, um nur einige zu nennen. Seit 1827 sind auch Gruppenbildnisse bekannt, wir erinnern nur an die Matinee bei Liszt als sein vielleicht bekanntestes. Große Sammlungen seiner Porträts befinden sich im Historischen Museum der Stadt Wien (mit den Sammlungen Dr. Heymann und Dr. Wibiral), in der Albertina, in der Sammlung von Professor W. Wurzbach und anderen.

Kriehuber widmete sich neben dieser Hauptarbeit der Wiedergabe der Wiener Gesellschaft und aller berühmten Persönlichkeiten, die Wien besuchten, mehr als Ausgleich und zur Freude für sich selber der Landschaftsmalerei in Aquarell und Öl, von denen in allen Wiener Galerien schöne und reizvolle Beispiele vertreten sind. Berühmt geworden und unvergeßlich allen, denen Wiener Kultur und Vergangenheit etwas bedeutet, ist und bleibt Kriehuber jedoch als der Porträtist einer ganzen Epoche.

14,5 Millionen für Arbeits- und Lieferungsaufträge

In der letzten Gemeinderatsausschußsitzung für Bauangelegenheiten wurden neuerdings Materialbestellungen und Arbeitsvergebungen in einem Gesamtbetrag von 14,5 Millionen Schilling genehmigt.

Für die Lieferung von Baumaterialien, Eisen- und Holzwaren sowie verschiedenes Installationsmaterial wurden 11 Millionen Schilling ausgeworfen. Gleichzeitig wurden Baumeister, Tischler, Schlosser, Spengler und andere Professionistenarbeiten in einer Gesamthöhe von 3,445.000 Schilling vergeben.

Diese relativ hohen Aufträge wurden dadurch notwendig, weil ein Großteil der Gemeindebauten bereits vorzeitig unter Dach gebracht wurde, so daß die Professionistenarbeiten auch während des Winters fortgesetzt werden können.

Richtigstellung

Im „Amtsblatt der Stadt Wien" Nr. 95 vom 29. November 1950, Seite 4—8, soll es in den Listen der zu Fürsorgeräten bestellten Personen überall dort, wo die Parteiangabe (KPÖ) lautet, richtig heißen (LBl.).



Wiener Notizen

80. Geburtstag von Josef Hoffmann

Am 15. Dezember vollendete Architekt Oberbaurat Professor Dr. h. c. Josef Hoffmann, der als bedeutendster Repräsentant österreichischer Kunst und besonders auf dem Gebiete des Kunsthandwerks Weltgeltung erlangt hat, sein 80. Lebensjahr.

Verbesserte Lebensbedingungen für Ehrenpensionsempfänger der Stadt Wien

Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat beschlossen, die laufenden Zuwendungen und Ehrenpensionen, die gegenwärtig 111 Künstler und Wissenschaftler von der Stadt Wien erhalten, rückwirkend ab 1. Oktober um monatlich 50 S zu erhöhen. Außerdem wird jede dieser Personen noch für die Monate Oktober bis Dezember je 100 kg Kohle erhalten.

Gleichenfeier in der Hansson-Siedlung

Am 15. Dezember fand beim dritten Bauteil der Per Albin Hansson-Siedlung die Gleichenfeier statt. Stadtrat Jonas sprach in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für Bauwesen zu den versammelten Arbeitern.

Übersiedlung städtischer Dienststellen

Die Bezirksvorstehung und das Fürsorgeamt des 20. Bezirkes übersiedelten in das Amtshaus Brigittaplatz 10. Telephon A 41-5-60.

Gleichenfeier im 3. Bezirk

Auf den drei Gemeindebaustellen im 3. Bezirk: Kegelgasse 44, Paracelsusgasse 4 und Untere Weißgerberstraße 53—59, fand am 13. Dezember die Gleichenfeier statt.

Wiederinstandgesetzter städtischer Kindergarten

Der städtische Kindergarten in Wien 25, Inzersdorf, Triester Straße 15, wurde wiederinstandgesetzt.

Schulkinder bereiten Weihnachtsfreude

Einer Anregung des Amtes für Wohlfahrtswesen folgend, veranstaltet das Wiener Jugendrotkreuz in den städtischen Tagesheimstätten für alte Leute kleine Nachmittagsfeiern, deren Programm ausschließlich die Schuljugend bestreitet. Schon die ersten Vorführungen, die in einigen dieser Heimstätten in den vergangenen Tagen stattgefunden haben, wurden von den Besuchern der Tagesheimstätten mit heller Freude aufgenommen. Die Kinder brachten unter Anleitung ihrer Lehrer eine bunte Reihenfolge von Volksliedern, Gedichten und Musikstücken zu Gehör. Jetzt wollen sie die alten Wiener und Wienerinnen mit Weihnachtsspielen überraschen. Das Jugendrotkreuz beabsichtigt auch nach Neujahr bis in die Frühjahrsmonate jede Tagesheimstätte einmal wöchentlich zu besuchen. Einige Schulen haben für die Tagesheimstätten lustige Faschingsstücke vorbereitet. Außerdem werden die Schulkinder auch heuer in der Weihnachtswoche bei kleinen Feiern alte, alleinstehende Leute ihres Schulsprengels, die Pfleglinge der Altersheime und Kinder der Anstalten für Taubstumme, Blinde, Körperbehinderte und Schwererziehbare mit Geschenken und Darbietungen erfreuen.

(Fortsetzung von Seite 2)
masse vor schädigenden Einflüssen, den sogenannten Keimgiften, zu schützen. Je stärker ein Volk mit gesunden und wertvollen Erbanlagen in allen Schichten versehen ist, um so höher ist auch seine Leistungsfähigkeit. Als Keimgifte werden meist angegeben: Alkohol, Syphilis, physikalische und chemische Gifte, wie Röntgenstrahlen, Blei, Nikotin, Opium, Kokain, Quecksilber und Arsen.

Soll die Ehe ihren Zweck, die Aufzucht gesunder Nachkommen, voll und ganz erreichen, so ist die Gesundheit der Ehepartner hiefür die notwendige Voraussetzung. Als Zeitpunkt der Eheberatung ist die ärztliche Untersuchung knapp vor der Hochzeit zu spät. Am besten erfolgt die ärztliche Untersuchung auf Ehetauglichkeit vor der Verlobung, schon aus dem Grunde, weil sie sehr oft der Beginn des Geschlechtsverkehres ist. Nach Fetscher sind schon 98 Prozent der Brautpaare, die zur Eheberatung kommen, biologisch verheiratet. Bei der ärztlichen Untersuchung können sich folgende Möglichkeiten ergeben:

1. Es sind Gesundheitsstörungen vorhanden, die nur die untersuchte Person betreffen, wie Herzfehler, Nervenleiden, Beckenveränderungen.

2. Es sind Erkrankungen vorhanden, die auch den Ehepartner schädigen können, zum Beispiel Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten.

3. Es sind krankhafte Erbanlagen vorhanden, die aus eugenischen Gründen die Verhütung minderwertiger Nachkommenschaft angezeigt erscheinen lassen.

Zur letzten Gruppe gehören vererbbare Geistesstörungen, Mißbildungen und andere vererbbare Erkrankungen.

Der ärztliche Eheberater bedarf daher unter anderem auch gründlicher Kenntnisse der Vererbungslehre.

Daß die Eheberatung mit vielen anderen Zweigen der Fürsorge gemeinsam arbeiten muß, ist selbstverständlich.

Gelegentlich wird gegen die Eheberatung der Einwand erhoben, daß sie nicht ehefördernd, sondern ehehindernd wirkt. Die praktischen Erfahrungen aber haben gezeigt, daß der Eheberater viel öfter in der Lage ist, Bedenken gegen eine Ehe zu zerstreuen, als sie zu erheben. Die Eheberatungsstelle kann ihre Tätigkeit auch für die Zeit nach der Eheschließung ausdehnen als sogenannte „Ehestandsberatung". Diese kann bei Beseitigung von Schwierigkeiten, die sich erst in der Ehe selbst einstellen, sehr segensreich wirken.

Wir Ärzte sind Anhänger der Frühehe, das heißt der Ehe, welche nach Abschluß der körperlichen und geistigen Reife erfolgt, weil diese vom gesundheitlichen Standpunkt die beste und empfehlenswerteste ist. Das ist beim Manne mit dem 25., bei der Frau mit dem 20. Lebensjahr der Fall. Dagegen ist die Spätehe, besonders bei sehr großen Altersunterschieden der Ehepartner vom gesundheitlichen Standpunkt nicht erwünscht. Das Kind alter Eltern stellt meist einen recht ungünstigen Typ dar, außerdem besteht die Gefahr, daß es vorzeitig allein dasteht. Verwandtenehen sind dann bedenklich, wenn in der Familie Erbfehler bestehen, wodurch sich die fehlerhaften Anlagen häufen und verstärken können.

Die Schwangerenfürsorge und Fürsorge für die Geburt

Die Schwangerenfürsorge beinhaltet:
1. eine gesundliche,
2. eine rechtliche,
3. eine wirtschaftliche Schwangerenberatung.

Entsprechend dem Rahmen dieses Vortrages sollen vorwiegend die gesundheitsfürsorgerischen Gesichtspunkte besprochen werden.

Die gesundheitsfürsorgerische Schwangerenberatung hat sowohl Mutter als auch Kind zu betreuen. Meist wird eine zweimalige ärztliche Untersuchung durchgeführt. Die erste zu Beginn der Schwangerschaft gilt deren Prognose, wobei innere Organe, Becken und Geschlechtsorgane untersucht werden. Hiebei erfolgt auch die notwendige gesundheitliche Belehrung über Verhalten und Lebensführung. Die zweite Untersuchung etwa vier Wochen vor der Entbindung dient der Prognose der Geburt. Sie soll auch über die Frage entscheiden, ob Heim- oder Anstaltsentbindung notwendig ist.

Organisatorisch teilen wir die Schwangerenberatung in die
1. offene,
2. geschlossene Beratung.

Die offene Beratung wieder kann eine ambulante oder eine stationäre sein.

Die offene ambulante Beratung geschieht in der Wohnung der Schwangeren durch Hebamme, Fürsorgerin oder Pflegerin. Die offene stationäre Beratung geschieht in der Schwangerenberatungsstelle.

Die geschlossene Schwangerenberatung erfolgt bei der Aufnahme in Anstalten. Die schwangere Frau genießt auch den besonderen Schutz des Gesetzes und besondere Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge sind für sie in den Bestimmungen der Krankenversicherungen eingebaut, die ihr im Interesse ihrer Gesunderhaltung vor und nach der Entbindung je eine mehrwöchige Möglichkeit zur Ruhe und Schonung zusichern. Auch die Zuteilung von Lebensmittelzubußen an schwangere und stillende Mütter sowie Stillprämien sind solche Wohltaten der Gesundheitsfürsorge.

Um die neugeborenen Kinder vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren, ist es erforderlich, daß sie möglichst bald nach der Geburt von der Säuglingsfürsorge erfaßt werden, dies geschieht in den Mutterberatungsstellen. In den Mutterberatungsstellen werden die Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder erfaßt. Den Dienst in der Mutterberatungsstelle versieht ein in der Kinderheilkunde erfahrener Arzt, der dabei von Fürsorgerinnen unterstützt wird.

Die Aufgaben der Mutterberatungsstelle sind:

1. Beaufsichtigung der gesunden Kinder,
2. Erteilung von gesundheitlichen, hygienischen, pflegerischen und diätetischen Ratschlägen,
3. Zuweisung kranker Kinder an die für die Behandlung zuständigen Stellen (Arzt, Spital, Tbc-Fürsorgestelle).
4. Rachitisprophylaxe,
5. Allgemeine Propaganda für richtige Ernährung, Pflege und Erziehung. Abhaltung von Säuglingspflegekursen für schwangere Frauen.

Den Fürsorgerinnen obliegt es, die häuslichen Verhältnisse der Besucher der Mutterberatungsstellen zu erheben und für die Vermittlung der erforderlichen wirtschaftlichen und sonstigen Hilfe zu sorgen, und die häusliche Pflege der Kinder zu überwachen. Die Erfassung der Frauen durch die Mutterberatungsstellen geschieht in der Weise, daß die Fürsorgerinnen auf Grund der einlaufenden Geburtsanzeigen jedes neugeborene Kind besuchen und dabei die Mutter zum Besuche der nächstgelegenen Mutterberatungsstelle auffordern. Die Mütter unehelicher Kinder sind verpflichtet, die Mutterberatungsstelle aufzusuchen. Ebenso alle Frauen, die aus den Mitteln der öffentlichen Fürsorge eine Geld- oder Sachaushilfe erhalten.

Die Gesundheitsfürsorge für Säuglinge kann eine offene, halbgeschlossene oder geschlossene sein.

Der offenen Säuglingsfürsorge dienen die Mutterberatungsstellen, in welche die Säuglinge regelmäßig gebracht werden, ärztlich untersucht und gewogen und die Mütter beraten werden.

Die halbgeschlossene Säuglingsfürsorge besteht darin, daß Säuglinge zumeist erwerbstätiger Frauen tagsüber in Heimen (Krippen) untergebracht sind und während der Nacht bei der Mutter verbleiben. In diesen Heimen werden die Säuglinge meist künstlich genährt oder in den Arbeitspausen von den Müttern gestillt. Solche Heime bedingen Infektionsgefahren namentlich durch das Zusammenbringen von Säuglingen und Kleinkindern und bedürfen daher einer genauen sanitätspolizeilichen Überwachung.

Auch die geschlossene Säuglingsfürsorge in Anstalten bedarf wegen der Infektionsgefahr beim Zusammenbringen vieler Säuglinge hygienisch sehr gut eingerichteter Säuglingsheime und ist daher teuer im Betrieb. In diesen Anstalten werden die Kinder entweder mit ihren stillenden Müttern oder auch allein aufgenommen und dann von Ammen gestillt. In diesen Fällen ist die gute Zusammenarbeit von offener und geschlossener Fürsorge notwendig, damit die Kinder aus den Anstalten in ein entsprechendes häusliches Milieu, sei es zur Mutter oder zu Pflegeeltern, gebracht werden können. Dem gesundheitlichen Schutz der Amme und Stillkind dient das Bundesgesetz vom 26. März 1926, BGBl. Nr. 71, betreffend die sanitäre Regelung des Ammenwesens, welches vorschreibt, daß sowohl die Amme als auch das Stillkind durch ein ärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen haben, daß sie mit keiner von einem zum anderen übertragbaren Krankheit behaftet sind.

Die gesundheitsfürsorgerische Tätigkeit der Mutterberatungsstellen hat sich in segensreicher Weise durch das allgemeine Absinken der Säuglingssterblich-

keit ausgewirkt. So hat unter anderen Asche für Frankfurt am Main erhoben, daß die Sterblichkeit der Säuglinge, die länger als vier Wochen in den Mutterberatungsstellen beobachtet wurden, um die Hälfte niedriger war als die der anderen Kinder.

Um die neugeborenen Kinder vor gesundheitlichen Gefahren zu bewahren, ist es notwendig, dieselben möglichst bald nach der Geburt der Gesundheitsfürsorge zuzuführen, denn nur dann besteht die Aussicht auf Erfolg gegen die Frühsterblichkeit der Säuglinge, das heißt der Sterblichkeit innerhalb der ersten vier Lebenswochen, die auch heute noch an erster Stelle steht.

Bedeutend ist auch der Einfluß der sozialen Verhältnisse auf die Säuglingssterblichkeit. Besonders die Wohnungsverhältnisse einerseits als Abbild der wirtschaftlichen Lage einer Familie, andererseits in ihren hygienischen und gesundheitlichen Auswirkungen beeinflussen die Säuglingssterblichkeit sehr wesentlich.

Neumann hat für Berlin erhoben, daß die Säuglingssterblichkeit beträgt:

Bei Wohnungen von 1 bis 2 Zimmern 17,70 Prozent, bei Wohnungen von 3 Zimmern 12,70 Prozent, bei Wohnungen von 4 Zimmern 7,29 Prozent.

Ähnliche Erhebungen liegen von anderen Autoren vor.

Interessante Beobachtungen liegen vom Amerikaner Woodbury aus acht Industriestätten Nordamerikas mit 23.000 Kindern, die das ganze erste Lebensjahr beobachtet wurden, vor; er berichtet über den Zusammenhang von Wohndichte und Säuglingssterblichkeit:

Bei einer Wohndichte von weniger als einer Person pro Wohnraum war die Säuglingssterblichkeit 5,2 Prozent,

bei einer Wohndichte von ein bis zwei Personen pro Wohnraum war die Säuglingssterblichkeit 9,4 Prozent,

bei einer Wohndichte von zwei und mehr Personen pro Wohnraum war die Säuglingssterblichkeit 13,5 Prozent.

Von ähnlicher Bedeutung ist die Frage, ob die Mutter einen Beruf ausübt. Hierüber sagt Woodbury:

Bei Beschäftigung der Mutter außer Haus betrug die Säuglingssterblichkeit 17,6 Prozent, bei Heimarbeit der Mutter betrug die Säuglingssterblichkeit 11,4 Prozent, bei nicht berufstätigen Müttern betrug die Säuglingssterblichkeit 9,8 Prozent.

Hier ist in erster Linie Brusternährung und Pflege von Wichtigkeit. Aber auch das Einkommen und damit das wirtschaftliche und kulturelle Niveau der Familie ist von entscheidender Bedeutung. Hierüber sagt Woodbury: Bei einem Einkommen von weniger als 50 Dollar pro Kopf der Familie beträgt die Sterblichkeit 21,5 Prozent, bei über 400 Dollar pro Kopf beträgt sie nur 6,5 Prozent.

Auch die große Übersterblichkeit der unehelichen Säuglinge — etwa doppelt so hoch als die ehelichen — ist letzten Endes durch soziale Verhältnisse bedingt. Die Gesundheitsfürsorge aber kann aus diesen Statistiken sehr wichtige Schlüsse ziehen. Besserung der Wohnungsverhältnisse durch Bau gesunder, hygienischer Wohnungen, Besserung der sozialen Lage durch Erhöhung des Lebensstandards sind wichtige Mittel im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit und zur Hebung der Volksgesundheit.

Auch Kinder offentuberkulöser Eltern müssen unmittelbar nach der Geburt aus dem häuslichen Milieu entfernt werden, weil sie sonst infiziert werden. Andererseits berichten Bernard und Debré über 265 Säuglinge in tuberkulösen Familien, die aus dem Elternhause entfernt wurden, bevor es bei ihnen zur Ansteckung kam und alle gesund blieben.

Die Gesundheitsfürsorge für das Kleinkind wird, entsprechend der vielfach andersgearteten gesundheitlichen Gefährdung dieser Altersklassen, zum Teil andere Wege gehen müssen als jene für Säuglinge.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsstatistik zeigt uns, daß bei Kleinkindern an erster Stelle die übertragbaren Krankheiten (Diphtherie, Scharlach, Masern, Keuchhusten), an zweiter Stelle die Erkrankungen der Atmungsorgane und an dritter die Tuberkulose stehen.

Die Statistik zeigt uns ferner, daß sowohl die Sterblichkeit an übertragbaren Krankheiten als auch die Gesamtsterblichkeit im Kleinkindesalter von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Familien abhängig ist. So hat Reiche erhoben, daß in reichen Stadtteilen von den an übertragbaren Krankheiten (Diphtherie, Keuchhusten, Masern, Scharlach) erkrankten Kleinkindern nur 9,7 Prozent, in armen Stadtteilen dagegen 44,9 Prozent starben. In einem Bericht Falkenheins und in einer Zusammenstellung aus Bremen wird angegeben, daß in den armen Bevölkerungskreisen die Sterblichkeit der Kleinkinder ungefähr das Fünffache der Sterblichkeit in den reichen Bevölkerungskreisen beträgt.

Ferner zeigt uns die Statistik, daß Masern und Keuchhusten an Gefährlichkeit abnehmen, je älter die Kinder werden. Auch die Diphtherie ist zum großen Teil eine gefährliche Erkrankung der Kleinkinder.

Unsere gesundheitsfürsorgerischen Maßnahmen zielen daher vor allem darauf, die Kleinkinder vor dieser gefährlichen Erkrankung zu bewahren. Diesen Bestrebungen gelten auch die verschiedenen Schutzimpfungen.

Die Rachitis (englische Krankheit) ist zwar meist eine Erkrankung der Säuglinge, kommt aber auch bei jungen Kleinkindern sehr oft vor. Deshalb wird in den Mutterberatungsstellen getrachtet, die Kinder auch nach Ablauf des Säuglingsalters in Beobachtung zu halten und der Rachitisprophylaxe zu unterziehen.

Auch der Kampf gegen die Tuberkulose ist eine Hauptaufgabe der Gesundheitsfürsorge der Kleinkinder, weil wir wissen, daß meist in diesem Alter die erste Infektion mit Tuberkelbazillen erfolgt. Der Prozentsatz der mit Tuberkulose angesteckten Kleinkinder ist beträchtlich und betrug nach den Ergebnissen des Gesundheitsamtes aus dem Jahre 1930 für ganz Wien ungefähr 30 Prozent.

Auch bei den Kleinkindern kommen die drei Formen der Gesundheitsfürsorge in Betracht. Die offene beläßt das Kind in der Familie. Dauernde Beobachtung in der Mutterberatungsstelle ist sehr wichtig, um die Kinder vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren.

Hier hat sich die Einrichtung der Gemeinde Wien als sehr vorteilhaft erwiesen, daß alle Säuglinge und Kleinkinder, zu deren Aufzucht ein Pflegebeitrag gegeben wird, mindestens einmal im Monat in der nächstgelegenen Mutterberatungsstelle vorgestellt werden müssen. Durch diese Bestimmung werden tausende Kleinkinder unter dauernde gesundheitsfürsorgerische Überwachung gestellt, wodurch ein rechtzeitiges Eingreifen namentlich gegen Rachitis und Tuberkulose möglich ist.

Die geschlossene kommt im Kleinkindesalter nur in Ausnahmefällen in Betracht. In erster Linie ist hier an die heilpädagogische Behandlung schwerererziehbarer Kleinkinder zu denken. Bei den meisten Kleinkindern ist die geschlossene Gesundheitsfürsorge nur eine vorübergehende Maßnahme als Erholungsfürsorge in Heimen und Kolonien, in denen die Kinder, namentlich in den Sommermonaten, durch einige Wochen Aufenthalt finden.

Die zweckmäßigste Form der Gesundheitsfürsorge für Kleinkinder ist die halbgeschlossene. Die Kinder werden tagsüber aus ihrem häuslichen Milieu, das oft ein Aufenthalt in unhygienischen Wohnungen oder ein unbeaufsichtigtes Spielen auf der Straße bedeutet, herausgenommen und in Räumen, die allen hygienischen Anforderungen entsprechen, beschäftigt und verpflegt und kehren dann am Abend wieder in die Familie zurück.

Von der Stadt Wien ist dies Problem in den sogenannten Volkskindergärten in vorbildlicher Weise gelöst worden. In diesen Kindergärten wird auf entsprechende Ausgestaltung in hygienischer, pädagogischer und ästhetischer Beziehung besonderer Wert gelegt. Die gesundheitliche Überwachung erfolgt durch die Schulärzte, ebenso die Durchführung von Schutzimpfungen, welche den Gefahren der übertragbaren Krankheiten begegnen sollen.

Diese gesundheitsfürsorgerischen Maßnahmen für das Kleinkind, die in Wien erst nach dem ersten Weltkrieg durch Professor Tandler eingeführt wurden, haben sich ausgezeichnet bewährt.

(Schluß folgt)

Neuer Kulturprospekt der Stadt Wien

Nach dem ersten Fremdenverkehrsprospekt seit 1945, der vor einiger Zeit in vier Sprachen erschienen ist, hat nun die Stadt Wien einen zweiten Prospekt vorbereitet, der den Fremden über die kulturell interessanten Punkte unserer Stadt informiert. Der neue Prospekt, der demnächst herauskommt, wird in einer Auflage von 50.000 Stück in fünf Sprachen hergestellt, und zwar deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch. Die Übersetzung ins Spanische erfolgte, weil in letzter Zeit von den lateinamerikanischen Ländern Österreich als Reiseland großes Interesse entgegengebracht wird.

Der neue Kulturprospekt, der wieder allen Reise- und Verkehrsbüros im In- und Ausland, den Gesandtschaften, Konsulaten und sonstigen Werbestellen für den österreichischen Fremdenverkehr übermittelt werden wird, zeigt auf der Vorderseite einen Plan der inneren Bezirke Wiens. Darauf sind in fünf verschiedenen Farben die Theater und Konzertsäle, die Museen und Ausstellungsgebäude, die architektonischen Sehenswürdigkeiten, die sakralen Gebäude und die historischen Sehenswürdigkeiten besonders hervorgehoben und numeriert. Eine Legende gibt die notwendigen Erläuterungen. Auf der Rückseite sind Innen- und Außenaufnahmen der Wiener Kulturstätten zu sehen. Der Text des Prospekts enthält Hinweise für die Reisenden und gibt Ratschläge für die Zusammenstellung eines Besichtigunsprogramms.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 6. Dezember 1950

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Jonas; die GRe. Dinstl, Jodlbauer, Koci, Lust, Helene Potetz, Dr. Prutscher, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, die OSRe. Dipl.-Ing. Steiner, Dipl.-Ing. Barousch, SR. Dr.-Ing. Tillmann.

Entschuldigt: GRe. Kammermayer, Maller.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 3340/50; M.Abt. 24 — 4818/54/50.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 4. Bezirk, Belvederegasse 36—38, sind an die Firma Fritz Arlamovsky, 15, Märzstraße 114, auf Grund ihres Anbotes vom 31. Oktober 1950 zu übertragen.

(A.Z. 3369/50; M.Abt. 28 — 6199/50.)

1. Die Errichtung eines Kanzlei- und Abortobjektes auf dem städtischen Lagerplatz der M.Abt. 28, 3, Leberstraße 6, wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung mit einem Gesamtkostenerfordernis von 30.000 S und einer für 1950 erforderlichen auf Rubrik 621/51 bedeckten ersten Baurate von 17.000 S genehmigt.

2. Die Baumeister- und Professionistenarbeiten werden dem Stadtbaumeister Ing. Hans Deutsch, 3, Krieglergasse 18, nach seinem Anbot vom 14. Oktober 1950 übertragen.

(A.Z. 3279/50; M.Abt. 28 — 7370/50.)

Für Inventaranschaffung wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 54, Inventaranschaffungen (derzeitiger Ansatz 10.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. 3485/50; M.Abt. 21 — 943/50.)

Die Lieferung von rund 3000 Stück schmiedeeisernen Schachtdeckeln wird im Sinne des Antrages an die Firmen Kellner & Kunz, 6, Gumpendorfer Straße 116, Krauschner & Co., 16, Neumayrgasse 13, M. & R. Siroky, 3, Landstraßer Hauptstraße 115, Wallner & Neubert, 5, Schönbrunner Straße 13, zu deren Anbotspreisen vergeben.

Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen bedeckt.

(A.Z. 3496/50; M.Abt. 21 — 918/50.)

Die Lieferung von 200 t verzinktem Eisenblech wird an die Firmen Brunner Verzinkerei, Brüder Bablik, 18, Schopenhauerstraße 36, und A. J. Gasser, Brucknerstraße 8, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen bedeckt.

(A.Z. 3486/50; M.Abt. 21 — 988/50.)

Die Erhöhung der Anbotspreise für Klosett-Niederspülapparate wird im Sinne des Magistratsberichtes zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 3458/50; M.Abt. 25 — EA 1267/49.)

1. Die Durchführung der mit Bescheid M.Abt. 36 — 11.890/50 vom 26. Juni 1950 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause Wien 3, Haidingergasse 20, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 34.000 S wird genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1950 zu bedecken.

(A.Z. 3423/50; M.Abt. 18 — 1641/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plane der M.Abt. 18, Zahl 18 — 1641/50, Plan Nr. 2170, mit den Buchstaben a — i (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Josef Lister-Gasse, der Dauerkleingartenanlage Nr. 16 des mit den Ziffern 5, 4 und 3 bezeichneten Teiles der Tiergartenmauer und der Gasse 1 und für das mit den Ziffern 1 bis 12 umschriebene Gebiet des Hörndlwaldes in Hietzing im 13. Bezirk auf Grund des § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplane mit den Ziffern 1 bis 12 umschriebene grün angelegte Fläche wird als „Grünland-Internationale-Kulturstätte-Hörndlwald" festgesetzt.

2. Die im Plane grün lasierte und mit den Buchstaben A, B und C umschriebene Fläche wird aus dem Bauland ausgeschieden und als Erweiterung des Grünlandes-Hagerwiese neubestimmt.

3. Die im Antragsplane rot gezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien und die roten mit roten Punkten versehenen Linien als Straßenfluchtlinien festgesetzt. Demgemäß verlieren die schwarzen und gelbdurchkreuzten Linien als Fluchtlinien ihre Gültigkeit.

4. Innerhalb des Geländes der „Kulturstätte-Hörndlwald" sind alle der Widmung entsprechende Bauführungen nach Zustimmung der Baubehörde zu den Projektsplänen zulässig.

5. Die blauen und blau unterstrichenen Zahlen gelten als künftige Höhenlagen der Verkehrsflächen.

6. Die Ausgestaltung der Gasse 1 hat nach dem im Plane violett eingetragenen Querprofil zu erfolgen.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 3425/50; M.Abt. 24 — 5017/48/50.)

Die Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 4, Preßgasse — Schäffergasse, sind an die Firma Franz Benesch, 6, Schmalzhofgasse 16, auf Grund ihres Anbotes vom 3. November 1950 und Schreiben vom 14. November 1950 zu übertragen.

(A.Z. 3442/50; M.Abt. 24 — 5004/56/50.)

Die Ausführung der Stukkaturungsarbeiten für die Errichtung des städtischen Wohnhauses, 3, Kegelgasse 44, ist der Firma Ludwig Szloboda, 16, Gutraterplatz 2, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Oktober 1950 zu übertragen.

(A.Z. 3438/50; M.Abt. 29 — 5713/50.)

Die Errichtung eines Löschwasserbehälters in 21, Enzersfeld, wird genehmigt. Die Arbeiten werden der Firma Ing. Josef Schauer, Wien-Münchendorf, auf Grund ihres Anbotes vom 12. Oktober 1950 übertragen.

Die Gesamtkosten in der Höhe von 50.000 S sind im Voranschlag für das Jahr 1950, A.R. 622, Post 52, lfd. Nr. 212 (kleinere wasserbauliche Anlagen), bedeckt.

(A.Z. 3379/50; M.Abt. 18 — 1001/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden zur Zahl M.Abt. 18 — 1001/50, Plan Nr. 2223, für das mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Gebiet zwischen der Laurenzgasse, Hauslabgasse und Gassergasse im 5. Bezirk gemäß § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als innere Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien festgelegt; demnach werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Die Gemeinde Wien als Eigentümerin der E.Z. 702, 704 und 2498, Kat.G. Margareten, ist verpflichtet, an der in der Planbeilage 3 näher bezeichneten Stelle im Zuge der Hauslabgasse die Herstellung einer 15,17 m breiten Straße samt den notwendigen Einbauten und die Anbringung der Leitungen für die öffentliche Beleuchtung zu dulden, und im Falle der Bauführung für die Herstellung einer mindestens 3,70 m hohen Durchfahrt vorzusorgen. Eine Unterkellerung des überbauten Straßenteiles ist zulässig.

3. Der Eigentümer der E.Z. 699, Kat.G. Margareten, ist verpflichtet, im Falle des Wiederaufbaues des Eckgebäudes, den Vorgarten nach Angabe der M.Abt. 19 einzufrieden, diesen gärtnerisch auszugestalten und so dauernd zu erhalten.

4. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes bleiben in Kraft.

(A.Z. 3447/50; M.Abt. 23 — XIII/127/50.)

Die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung des schwer kriegsbeschädigten Stallgebäudes XV auf dem Zentralviehmarkte St. Marx im 3. Bezirk werden der Firma Österreichische Baugesellschaft Koenig & Co., 1, Renngasse 6, auf Grund ihrer Anbote vom 14. November 1950 und 23. November 1950 übertragen.

(A.Z. 3468/50; M.Abt. 21 — 931/50.)

Die Lieferung von rund 20 t Zinkblech wird an die Firma A. J. Gasser, 4, Brucknerstraße 8, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen bedeckt.

(A.Z. 3510/50; M.Abt. 34 — 5120/7/50.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der Wohnhausanlage, 13, Hetzendorfer Straße — Feldkellergasse, Bauteil B, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Adolf Wazda, 14, Felbigergasse 72, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Jackls Söhne, 15, Ullmannstraße 45, übertragen.

(A.Z. 3471/50; M.Abt. 18 — 1620/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2236, M.Abt. 18 — 1620/50, mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Gebiet des Riedes „Untere Kälberhalt“ in der Kat.G. Kaltenleutgeben im 25. Bezirk gemäß § 1 der B.O. für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogene und hinterschraffte Linie wird als Baulinie, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien, die rot vollgezogenen Linien werden als vordere, die rot gestrichelten Linien als seitliche beziehungsweise innere Baufluchtlinien, die violett gestrichelten Linien als Widmungsgrenzen festgesetzt.

2. Die im Plane blaugrün lasierte Fläche wird als Wohngebiet, Bauklasse I, offene Bauweise, gewidmet und demgemäß die Widmung Grünland-Ländliches Gebiet außer Kraft gesetzt.

(A.Z. 3528/50; M.Abt. 18 — 3514/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden zur Zahl M.Abt. 18 — 3514/50, Plan Nr. 1928, für das mit den Buchstaben a — f (a) umschriebene Gebiet zwischen der Jasomirgottstraße, Bauernmarkt, Ertlgasse, Rotenturmstraße und Stephansplatz im 1. Bezirk gemäß § 1 der B.O. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als innere Baufluchtlinien und die violett vollgezogenen Linien als Fahrbahnbegrenzung festgelegt (siehe Detailplan).

Demnach werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Die Grundeigentümer der E.Z. 153, 977, 978, 979 und 725, Gdb. Innere Stadt, sind verpflichtet, an der im Plane bezeichneten Stelle die Anordnung eines 5 m breiten, parallel zur Baulinie verlaufenden öffentlichen Arkadendurchganges und die Anbringung der Leitung zu dessen Beleuchtung zu dulden und haben im Falle einer Bauführung für die Herstellung des Durchganges mit mindestens 2,80 m Höhe vorzusorgen. Ist der Baufall auf einen dieser Liegenschaften zum Zeitpunkt der Regulierungsausführung nicht gegeben, so ist die Herstellung der Arkaden im Verhandlungswege mit dem jeweiligen Grundeigentümer durchzuführen.

3. Die Bedingungen eines 5 m breiten und mindestens 2,80 m hohen Arkadendurchganges in dem vor der Baulinie stehenden Objekt 1, Rotenturmstraße O.Nr. 2, an der im Plane näher bezeichneten Stelle sind im Verhandlungswege mit dem Eigentümer der E.Z. 975, Gdb. Innere Stadt, festzulegen.

4. Die auf der Liegenschaft Kramergasse 3 — Bauernmarkt 8 festgesetzten inneren Baufluchtlinien treten außer Kraft, wenn mit dem Wiederaufbau nicht innerhalb von drei Jahren ab ihrer Genehmigung begonnen wird.

5. Die übrigen Bestimmungen des Bebauungsplanes bleiben in Kraft.

Berichterstatter: StR. J o n a s.

(A.Z. 3312/50; M.Abt. 24 — 5110/2/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erbauung eines Wohnhauses im 5. Bezirk an der Reinprechtsdorfer Straße 51 auf der gemeindeeigenen Bauparzelle 345, Einlage Zl. 971 des Gdb. Margareten, enthaltend 18 Wohnungen und 2 Geschäftsläden nach dem zu M.Abt. 24 — 5110/2/50 vorgelegten Entwurf des Architekten Dipl.-Ing. Alfred Wanko, wird mit einem Kostenerfordernis von 1,140.000 S genehmigt.

Das Gesamterfordernis von 1,140.000 S ist in den Voranschlägen des Jahres 1951 und der folgenden Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 3291/50; M.Abt. 18 — 4323/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Auf Grund des vorstehenden Magistratsberichtes werden die Vermessungsarbeiten für einen Teil des Hafengebietes an die Arbeitsgemeinschaft der Ingenieur-Konsulenten Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2, Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3, und Dipl.-Ing. A. Haiduzek, 8, Schönborngasse 18, laut Anbot vom 2. Oktober 1950 vergeben.

Die erforderlichen Kosten betragen 110.400 S. Die im Jahre 1950 zur Durchführung gelangenden Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 60.000 S, der im Voranschlag des Jahres 1950 in A.R. 622, Post 57, Brücken- und Wasserbau, Deckung findet. Für die Vollendung der Arbeiten im Jahre 1951 sind die Kosten in der Höhe von 80.000 S im Voranschlag 1951 auf A.R. 622, Post 57, Brücken- und Wasserbau, sicherzustellen.

(A.Z. 3452/50; M.Abt. 21 — 986/50.)

Die Lieferungen von Trassit und Styriacit bis 31. Dezember 1951 sind im Sinne des Magistratsantrages an die Steirischen Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof, Leoben, Steiermark, und die Händlerfirmen Fritz Quester, 19, Heiligenstädter Straße 24; Stolarz & Co, 5, Margaretengürtel 17; Sochor & Co., 4, Brucknerstraße 8; K. E. Wagner, 5, Margaretengürtel 5; Austro Baustoffe, 10, Gudrunstraße 90, zu deren Anbotspreisen zu vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen bedeckt.

(A.Z. 3306/50; M.Abt. 31 — 5639/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

(M.Abt. 25 — Allg. E. A. 91/50.)

Vergebung von Arbeiten

Vergebung der Räumungsarbeiten auf kriegszerstörten privaten Liegenschaften von Schutt- und Mauerwerksresten als Ersatzausführung durch die Stadt Wien, M.Abt. 25.

Als 3. Teil werden die Räumungsarbeiten für folgende Liegenschaften vergeben:

2, Engerthstraße 205,
2, Engerthstraße 209,
2, Ausstellungsstraße 53,
2, Hillerstraße 6,
2, Hillerstraße 8,
2, Sebastian Kneipp-Gasse 9,
2, Vorgartenstraße 209,
3, Obere Viaduktgasse 30,
3, Obere Viaduktgasse 32,
3, Gerlgasse 21,
10, Schröttergasse 39,
10, Leebgasse 47,
10, Favoritenstraße 106,
10, Tolbuchinstraße 61,
10, Herndlgasse 23,
10, Raaberbahngasse 18,
13, St. Veit-Gasse 42,
20, Wintergasse 20,
20, Friedrich Engels-Platz 19,
21, Mautner-Markhof-Gasse 16.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 2. Jänner 1951 um 14 Uhr in der M.Abt. 25, 17, Parhamerplatz 18.

Die Arbeiten umfassen fallweise das Abtragen von absturzdrohenden Mauerwerkresten, das Einschlagen von nicht wieder verwendbaren Kellerdecken und Anfüllen von Kellerräumen mit Schutt, den Transport von lagerndem und anfallendem Schutt auf die Straße und von dort auf eine Planie, das Deponieren von Altbaustoffen auf dem geebneten Bauplatz, die Herstellung von behelfsmäßigen Einfriedungen aus Altziegel.

Anbote können nach Belieben für eine oder mehrere der obgenannten Liegenschaften erstellt werden. Die Leistungsverzeichnisse für die einzelnen Objekte können vom 21. bis 23. Dezember 1950 in der M.Abt. 25, 17, Parhamerplatz 18, Parterre, Tür 5 (Baurat Dipl.-Ing. Glaser), jeweils von 12 bis 16 Uhr, bzw. am 23. Dezember bis 13 Uhr eingesehen werden, wo auch die amtlichen Vordrucke für die Anbotstellung erhältlich sind. Auf Grund des Leistungsverzeichnisses und der gestellten amtlichen Fristen sind nach Besichtigung der Arbeitsstelle für jedes Objekt Pauschalpreise zu nennen. Sie gelten ab dem Tage der Anbotstellung auf eine Zeitdauer von vier Monaten als Festpreise.

Zur Anbotstellung sind die amtlichen Vordrucke zu verwenden. Sie sind in festverschlossenen Umschlägen mit der äußeren Aufschrift „Schutträumung, 3. Teil“ bis längstens Dienstag, den 2. Jänner 1951, 12 Uhr, in der M.Abt. 25, 17, Parhamerplatz 18, zu überreichen.



1. Die Anschaffung von 14.000 m Kupferrohren für den Bedarf der Wasserwerke im Jahre 1951 wird genehmigt. Die Kosten im Betrage von 440.000 S sind im Voranschlag 1951 unter Rubrik 624, Wasserwerke, Post 22, Inventarerhaltung, sicherzustellen.

2. Die Lieferung wird je zur Hälfte an die Firma Metallwerke Möllersdorf, 7, Kaiserstraße 91, und an die Firma Viktor Ronca, 3, Bechardgasse 17, auf Grund ihrer Anbote vergeben.

3. Die M.Abt. 31 wird ermächtigt, die Bestellung sofort hinauszugeben.

(A.Z. 3478/50; M.Abt. 19 — 1337/50.)

1. Der von dem Architekten R. Ulrich, 1, Hegelgasse 5, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 3, Am Modenapark 15, mit 29 Wohnungen, 1 Lokal, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 2900 S (zweitausendneunhundert Schilling). Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1950 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3477/50; M.Abt. 19 — 1323/50.)

1. Der von dem Architekten Carl Maria Lang, 5, Kleine Neugasse 9, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 6, Dominikanergasse 5, mit 18 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 1800 S (eintausendachthundert Schilling). Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1950 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 3482/50; M.Abt. 19 — 1332/50.)

Der von der M.Abt. 19 vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 10, Raxstraße—Leebgasse—Migerkagasse mit 293 Wohnungen und 8 Lokalen mit 265 qm wird genehmigt.

Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, durchzuführen.

(A.Z. 3479/50; M.Abt. 19 — 1322/50.)

1. Der von den Architekten Dipl.-Arch. H. Steineder, 15, Sechshauser Straße 77, und Dipl.-Arch. R. Wawrik, 1, Kärntner Ring 12, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 11, Zippergasse 17—23, mit 67 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben.

3. Die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 7100 S (siebentausendeinhundert Schilling.) Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1950 auf A.R. 617, Post 51 a 2, seine Bedeckung.

(A.Z. 3480/50; M.Abt. 19 — 1329/50.)

Der von der M.Abt. 19 vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 12, Elsniggasse—Hoffingergasse, mit 72 Wohnungen, 50 qm Straßenreinigung, wird genehmigt.

Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, durchzuführen.

(A.Z. 3484/50; M.Abt. 19 — 1307/50.)

1. Für das Bauvorhaben im 13. Bezirk, Lainzer Straße 113—117, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Ing. C. Machtlinger, 3, Hintzerstraße 5/9, Dipl.-Ing. S. Stein nach ihrem Anbot vom 16. November 1950 um die Architektengebühr von 107.516 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 107.516 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617, Post 51 a 2, des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1950 ihre Deckung.

(A.Z. 3481/50; M.Abt. 19 — 1325/50.)

1. Der von den Architekten Dr. E. Fabrici, 4, Prinz Eugen-Straße 14, G. Lippert, F. Purr, P. Widmann vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 14, Linzer Straße —Deutschordenstraße, 3. Bauteil, mit 317 Wohnungen, 25 Lokalen mit 1048 qm wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben.

3. Die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 35.700 S (fünfunddreißigtausendsiebenhundert Schilling). Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1950 auf A.R. 617, Post 51 a 2, seine Bedeckung.

(A.Z. 3483/50; M.Abt. 19 — 1306/50.)

1. Für das Bauvorhaben im 21. Bezirk, Rußbergstraße, Stiegen 9—21, 2. Bauteil, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an den Architekten Dipl.-Arch. J. Horaček, 19, Peter Jordan-Straße 57, nach seinem Anbot vom 16. November 1950 um die Architektengebühr von 129.285 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 129.285 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617, Post 51 a 2, des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1950 ihre Deckung.

(A.Z. 3495/50; M.Abt. 19 — 1370/50.)

Die Projektbearbeitung für den Kindergarten, 21, Jedleseer Straße, in der Wohnhausanlage Jedlesee ist dem Architekten Alexander Kratky, 3, Am Modenapark 3, auf Grund seines Anbotes vom 25. November 1950 zu übertragen.

Die Kosten für das Architektenhonorar sind in dem mit Stadtsenatsbeschluß vom 7. November 1950, Pr.Z. 2748/50, nach § 99 genehmigten Sachkredit für die Errichtung des Kindergartens, 21, Jedleseer Straße, A.R. 405, Post 51, lfd. Nr. 50a, zu bedecken.

(A.Z. 3494/50; M.Abt. 19 — 1371/50.)

Die Projektbearbeitung für den Kindergarten, 20, Kapaunplatz, inmitten der großen Wohnhausanlage Engels-Hof, ist der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky, 5, Hamburgerstraße 14, auf Grund ihres Anbotes vom 25. November 1950 zu übertragen.

Die Kosten für das Architektenhonorar sind zu einer Hälfte des Betrages, das sind 24.717 S auf A.R. 616/57 mit einem Betrage von 19.700 S und auf A.R. 612/29 mit einem Betrage von 5017 S bedeckt, die zweite Hälfte, das ist 24.718 S des Honorars, findet in dem noch zu genehmigenden Sachkredit für die Errichtung dieses Kindergartens seine Deckung.

(A.Z. 3344/50; M.Abt. 23 — N 2/67/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die im Wiener Stadion, Radrennbahn, durch die Wiener Stadionbetriebsgesellschaft errichteten Baulichkeiten werden von der Gemeinde Wien in ihr Eigentum übernommen und die hiefür aufgewendete Bausumme von 820.000 S der Wiener Stadionbetriebsgesellschaft ersetzt.

2. Die gemäß Punkt 1 von der Gemeinde Wien in ihr Eigentum übernommenen Baulichkeiten verbleiben in der Verwaltung und Erhaltung der Wiener Stadionbetriebsgesellschaft.

3. Der für den Rückersatz erforderliche Betrag von 820.000 S zuzüglich des durch

höhere Baukosten sich ergebenden Betrages von 146.684.27 S, insgesamt daher 966.684.27 S, werden genehmigt.

Für die unter Post 3 genannte Ausgabe wird im Voranschlag 1950 auf A.R. 616/71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (lfd. Nr. 440/1), (derzeitiger Ansatz 1,796.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 966.700 S genehmigt, die in der allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 3472/50; M.Abt. 26 — Sch 390/7/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung einer dreiklassigen Schulexpositur im 22. Bezirk, Breitenlee, Hauptplatz 49, auf den gemeindeeigenen Grundstücken Nr. 48, E.Z. 49, und Nr. 47, E.Z. 20, der Kat.G. Breitenlee, mit einem Kostenerfordernis von 400.000 S wird genehmigt.

2. Für die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten wird als erste Baurate für das Jahr 1950 ein Betrag von 150.000 S, der auf Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 51, Bauliche Herstellungen, zu decken ist, bewilligt.

3. Für den Restbetrag von 250.000 S ist im Voranschlag 1951 auf Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 51, Bauliche Herstellungen, Vorsorge zu treffen.

4. Die Ausführung aller Arbeiten für die Schulexpositur, mit Ausnahme der Beheizungseinrichtungen, der Elektro- und Wasserinstallation, der sanitären Einrichtungen und der gärtnerischen Ausgestaltung, ist der Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres von der M.Abt. 23 überprüften und richtiggestellten Anbotes vom 8. November 1950 zu übertragen.

(A.Z. 3511/50; M.Abt. 24 — 5113/3/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV. zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Errichtung des abschließenden dritten Bauteiles der Wohnhausanlage im 12. Bezirk an der Moosbruggergasse, Unter-Meidlinger Straße, Eibesbrunnergasse und Wienerbergstraße, enthaltend 280 Wohnungen, unter Bebauung der stadteigenen Liegenschaft mit den Grundstücken 1411, Baufläche; 170/1, Acker, 1311, 1310, 1343, 1354, 1309, 1308 und 1324, alle Baufläche; 107/9, Acker; 1307 und 1306, Baufläche, und 169/11, Garten, alle E.Z. 1102, der Kat.G. Unter-Meidling, nach dem zu M.Abt. 24 vorgelegten Entwurf der Architekten Dr. Erich Oberdorfer und Dipl.-Ing. Otto Nobis wird mit einem Kostenerfordernis von 16,500.000 S genehmigt.

Das Gesamterfordernis von 16,500.000 S ist in den Voranschlägen des Jahres 1951 und der folgenden Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 3526/50; M.Abt. 21 — 803/50.)

Der Ankauf von insgesamt 2300 Fenstern und 6300 Türen wird mit einem Kostenaufwand von 1,800.000 S genehmigt und im Sinne des Magistratsberichtes vergeben.

Der Betrag erscheint in den Sachkrediten der einzelnen Baustellen bedeckt.

Berichterstatter: GR. Arch. Lust.

(A.Z. 3419/50; M.Abt. 26 — Jaw 24/6/50.)

Für die aus Sicherheitsgründen erforderliche Behebung eines Teilkriegsschadens an dem Objekt, 16, Grundsteingasse 65, wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (derz. Ansatz 6,730.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 160.000 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 5, Entnahme aus der Sonderrücklage des Förderungsbeitrages des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, zu decken ist.

Die Behebung der aus Sicherheitsgründen erforderlichen Kriegsschäden an dem Objekt, 16, Grundsteingasse 65, mit einem Betrag von 160.000 S für das Jahr 1950 wird genehmigt.

Der Betrag von 160.000 S ist auf Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1950 zu bedecken.

(A.Z. 3409/50; M.Abt. 27 — XVII F/4/50.)

Die Durchführung der Deckenauswechslung im städtischen Wohnhaus, 17, Rötzergasse 29—31, Stiege 1 und 2, wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis für das Jahr 1950 von 50.000 S ist im Voranschlag 1950 auf A.R. 811/20 zu bedecken.

Die Baumeisterarbeiten sind der Firma Dipl.-Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1, zu übertragen.

(Fortsetzung folgt)

Bewerbungsaufforderung

Beim Verwaltungsgerichtshof gelangen ein Senatspräsidentenposten (6. Standesgruppe der Richter) sowie ein oder zwei Ratsposten (5. Standesgruppe der Richter) zur Besetzung.

Die gehörig belegten Gesuche sind bis längstens 15. Jänner 1951 beim Präsidium des Verwaltungsgerichtshofes in Wien 1, Wipplingerstraße 7, einzubringen. Im öffentlichen Dienst stehende Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen.

Wien, am 4. Dezember 1950.

Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes:
Dr. Schlüsselberger

Marktbericht

vom 11. bis 16. Dezember 1950

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Reis	428— 687	490— 850
Haferflocken, paketiert	720— 800	840— 1000
Rollgerste	280— 390	340— 480
Erbsen, ganz	380— 560	550— 680
Erbsen, gespalten	482— 560	580— 695
Bohnen	245— 390	300— 480
Linsen, Ausländische	396— 602	480— 860
Linsen, Inländische	800— 1380	1200— 1640
Mohn	1340— 1900	1600— 2400
Rosinen	950— 1130	1200— 1400
Haselnüsse, ausgelöst	2850— 4350	3400— 4700
Mandeln	2700— 3100	3200— 3800
Nußkerne	2700— 3200	3000— 3800
Dörrpflaumen		1060— 1600
Powidl	820— 1000	1000— 1280
Feinmarmeladen, offen	850— 1165	1040— 1500
Feinmarmeladen in ½-kg-Gläsern	540— 735	640— 920
Melangemarmelade, offen	600— 750	650— 1100
Melangemarmelade in ¼-kg-Bechern	173— 220	210— 350
Eingelegte Essiggurken	450— 600	500— 800
Sauerkraut	160— 210	200— 260
Herrenpilze, getrocknet, offen	3200— 4500	3800— 5500
Herrenpilze, paketiert		5000— 6000
Kümmel, offen	1180— 1400	1500— 2000
Kümmel, paketiert	1580— 1840	2000— 2500
Majoran, offen	4085— 7200	5500— 8000
Majoran, paketiert	5200— 8000	7600— 9600
Paprika, offen	2000— 3000	2800— 4000
Paprika, paketiert	3200— 4700	4000— 5600
Pfeffer, ganz	16000—20000	20000—28500
Pfeffer, gemahlen, paketiert	19000—20550	22000—29000
Zimt, ganz	1980— 3375	3000— 5000
Zimt, gemahlen, paketiert	2500— 3550	3500— 5000
Kaffee, roh	3900— 5900	4400— 6800
Kaffee, gebrannt	4620— 6800	5000— 9400
Malzkaffee, offen	400— 510	440— 700
Malzkaffee, paketiert	720— 960	860— 1000
Feigenkaffee, paketiert	1070— 1170	1290— 1360
Kakao	2750— 3600	3200— 4600
Schokolade	2800— 4000	3200— 5000
Tee	4850— 9470	7000—12000
Honig, Ausländischer	1250— 1600	1600— 2000
Honig, Inländischer	1870— 2380	2200— 2600
Kunsthonig	828— 1040	880— 1300
Tafelsalz, offen	259— 260	300— 340
Tafelsalz, paketiert	303— 308	360— 400
Eier, Inland, frisch, 1 St.	130— 160	140— 180
Eier, Ausland, frisch, 1 St.	77— 107	93— 117
Backhühner, tot	1700— 2200	2000— 2500
Brathühner, tot	1700— 2200	2000— 2500
Suppenhühner, tot	1500— 1950	1600— 2100
Poulards, steirische, tot	2200— 2800	2500— 3000
Fleischenten, tot	1700— 1800	1800— 2200
Fettenten, tot	1740— 2150	1900— 2400
Fleischgänse, tot	1200— 1740	1500— 2200
Fettgänse, tot	1600— 2100	1900— 2400
Truthühner, tot	1600— 1900	1800— 2200
Gansleber		3000— 8000
Gansfett, gemischt		1800— 2500
Gansfett, Kapperl		2400— 2800
Gänsefleisch		1600— 2400
Gansjunges		800— 1200
Fasan, 1 Stück	1400— 2000	1600— 2200
Hirsche in der Decke	800— 1000	
Hirschschulter		1100— 1400
Hirschschlegel		1500— 1800
Hirschfilet		2000— 2400
Rehe in der Decke	900— 1200	
Rehschulter		1200— 1500
Rehrücken		1400— 1800
Rehschlegel		1500— 2000
Hasen im Fell	850— 1200	1000— 1200
Hasenbraten		1200— 1500
Hasenrücken oder Lauf		1200— 1500
Hasenjunges		600— 1000
Fische:		
Karpfen, lebend	950— 1050	970— 1400
Kabljau	493	650
Kabljaufilet mit Haut	576.50	760
Kabljaufilet ohne Haut	833	1100
Seelachs	471	620
Seelachsfilet ohne Haut	758	1000
Schleie	1050	1400
Sardinen in Öl, je Dose:		
Dänische, 127 g	285— 313	335— 390
Norwegische, 3¼ oz.	244— 260	330— 340
Jugoslawische, 125 g	331— 415	420— 520
Schwedische, 125 g	270	340— 365
Spanische, 112 g	400— 412	625
Marokkanische, 115 g	260	450
Bücklinge	1140— 1180	1300— 1500
Marinierte Heringe	1180— 1410	1600— 1880
Salzheringe	424— 470	550— 600
Essig, gewöhnlich, 5proz., Faßware, 1 l	115— 133	140— 180
Weinessig, 5prozentig, Flaschenware, 1 l	435— 600	570— 770
Bier, 1 l	222	310
Flaschenbier, ½ l	144— 154	175— 190

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Wein, weiß, 1 l	300— 1750	800— 2800
Wein, rot, 1 l	400— 1150	600— 2000
Rum, Inländischer, 1 l	1460— 1800	1800— 2640
Weinbrand, 1 l	2660— 6670	3200— 8600
Petroleum, 1 l		110— 115
Spiritus, rektifiziert, 1 l		3600— 4000
Spiritus, denaturiert, 1 l	205— 224	228— 320
Preßhefe	600— 850	800— 1280
Kernseife	840— 1065	1000— 1360
Waschpulver, paketiert	260— 448	320— 560
Waschpulver, fein	664— 896	900— 1180
Brennholz, hart, 100 kg	2450— 2900	3000— 3600
Brennholz, weich, 100 kg	2650— 3000	3000— 4000
	Ab Rutsche:	Frei Laden:
Steinkohle, 100 kg	4320	5150
Briketts, 100 kg	3400	4220
Koks, Gas, 100 kg	5015— 5165	5850— 6150
Koks, Hütten, 100 kg	5580— 5740	6410— 6570

Fleisch- und Wurstwaren

	Großhandelspreise	Kleinhandelspreise
Rindfleisch:	800— 1100	
Vord. m. Zuwaage		1000— 1400
Vord. ohne Zuwaage		1300— 1800
Hint. m. Zuwaage		1200— 1800
Hint. ohne Zuwaage		1500— 2000
Rostbraten u. Beiried m. eing. Knochen		1300— 2000
Lungenbraten, ausgelöst		1800— 2600
Kalbfleisch:	900— 1150 (1100)	
Vorderes		1000— 1600
Schulter, ausgelöst, o. Z.		1600— 2400
Nieren- u. Schlußbraten m. eing. Knochen, o. Z.		1400— 2000
Schnitzelfleisch o. Z.		2000— 2600
Schweinefleisch	1300— 1400 (1350)	
Bauchfleisch		1500— 1800
Schulter, ausgelöst, o. Z.		1900— 2400
Karree		1700— 2200
Schopfbraten o. Z.		1700— 2000
Schnitzel o. Z.		2000— 2500
Schaffleisch:		
Vorderes		600— 1000
Hinteres		900—1200
Pferdefleisch:	800— 1050	
Vorderes		900— 1300
Hinteres		1000— 1400
Lungenbraten, ausgelöst		1500— 1800
Verbraucherpreise für Innereien:		
Rinds-Beuschel		600— 800
Leber		1500— 2000
Lendbraten		1000— 1800
Hirn		1400— 2000
Herz		1000— 1500
Kalbs-Beuschel		1200— 1600
Leber		2000— 2800
Hirn		1600— 2600
Bries		1800— 2600
Schweins-Beuschel		1000— 1600
Leber		1400— 2400
Niere		1500— 2200
Hirn		1600— 2400
Pferde-Beuschel		300— 500
Leber		1150— 1600
Herz		1000— 1200
Hirn		1200— 1600
Pferde-Dürre	750— 900	900— 1000
Pferde-Extra	900— 1200	1100— 1300
Pferde-Krakauer	1400— 1650	1600— 2000
Augsburger	1100— 1500	1300— 1800
Blutwurst	400— 600	400— 1000
Braunschweiger, gewöhnl.	1000— 1400	1200— 1600
Braunschweiger, fein	1400— 1700	1500— 2000
Burenwurst	950— 1300	1000— 1500
Debreziner	2000— 2500	2000— 2800
Extra, gewöhnlich	1400— 1650	1400— 1800
Extra, fein	1500— 1700	1700— 2000
Knacker	1300— 1580	1500— 1900
Frankfurter	1900— 2450	2000— 2800
Krakauer	1900— 2450	2200— 2800
Leberkäs	1350— 1750	1400— 2000
Oderberger	1100— 1300	1200— 1500
Polnische	2000— 2600	2000— 3000
Preßwurst, gewöhnlich	950— 1240	1000— 1500
Preßwurst, fein	1350— 2000	1400— 2000
Speckwurst	1450— 1600	1600— 2000
Streichwurst	1650— 2500	1200— 2800
Wiener Salami	2000— 2850	2400— 3600
Salami, ungarisch		6700— 8500
Selchspeck	1600— 1850	1700— 2200
Paprikaspeck	1650— 2000	1800— 2400
Rollschulter, geselcht	2000— 2200	2000— 2600
Bauchfleisch, geselcht	1600— 1900	1800— 2200
Speck		1400— 1700
Filz		1400— 1700
Schmalz, Inländisches		1200— 1600
Schmalz, Ausländisches		900— 1000

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	120— 250	(300)
Birnen	200— 460	(600)
Nüsse	850—1000	
Kletzen	400— 600	

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Endiviensalat	50— 100	(120)
Kochsalat	250— 320	
Vogerlsalat	700— 800	(1000)
Kohl	140— 180	(200)
Kohlsprossen	560— 800	
Kraut, weiß	80— 100	
Kraut, rot	160— 200	
Karfiol, Stück	150— 300	
Kohlrabi, Stück	40— 60	
Kohlrabi	120— 160	
Karotten	120— 160	(180)
Stengelspinat	240— 300	
Blätterspinat	250— 400	
Sellerie	120— 180	
Sellerie, Stück	120— 160	
Porree	160— 200	
Zwiebeln	180— 240	
Knoblauch	600— 800	(1000)
Kren	800—1000	
Rote Rüben	120— 140	(150)
Chinakohl	140— 240	

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	70— 80	(85)
Juliperle	120— 150	
Kipfler	200— 220	(230)

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignon	2000—3000

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	517.300	4.000	8.400	—	16.100
Burgenland	1.100	—	4.800	—	—
N.-Ö.	166.800	828.700	38.100	—	13.600
O.-Ö.	1.900	—	174.300	—	—
Steiermark	2.900	3.400	363.900	—	—
Italien	3.900	—	52.400	64.200	17.800
ČSR.	1.400	—	—	—	1.100
Holland	800	—	—	—	257.800
Dänemark	11.700	—	—	—	—
Westindien	—	—	4.700	—	—
Jugoslawien	—	—	3.000	—	—
Türkei	—	—	17.500	—	—
Griechenland	—	—	39.700	99.500	—
Libanon	—	—	—	1.400	—
Spanien	—	—	—	1.200	—
Inland	690.000	836.100	589.500	—	29.700
Ausland	17.800	—	117.300	166.300	276.700
Zusammen	707.800	836.100	706.800	166.300	306.400

Wien: 400 kg Pilze.

Milchzufuhren: 4,026.056 Liter Vollmilch.
1.497 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	1	32	3	36
Niederösterreich	99	20	142	16	277
Oberösterreich	140	61	228	25	454
Salzburg	1	4	29	1	35
Steiermark	80	17	131	23	251
Kärnten	—	—	4	1	5
Burgenland	12	4	187	7	210
Tirol	—	1	33	1	35
Zusammen	332	108	786	77	1303
Außermarktbezüge:					
Zentralviehmarkt:					
Niederösterreich	—	1	17	—	18
Oberösterreich	—	—	1	—	1
					Nutzrind
Steiermark	31	14	4	3	52
Kärnten	—	4	10	—	14
Zusammen	31	19	32	3	85
Rinderschlachthof:					
Wien	5	1	13	2	21
Niederösterreich	18	31	24	2	75
Oberösterreich	1	2	7	—	10
Steiermark	2	—	27	—	29
Burgenland	2	—	9	9	20
Zusammen	28	34	80	13	155

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 32 lebende Kälber. Herkunft: Wien 9, Niederösterreich 4, Oberösterreich 9, Steiermark 8, Tirol 1, Burgenland 1.

Außermarktbezüge:

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 95 lebende Schafe aus der Steiermark, 18 lebende Ziegen aus der Steiermark.

Rinderschlachthof:

Auftrieb: 38 lebende Kälber. Herkunft: Wien 21, Niederösterreich 3, Oberösterreich 3, Steiermark 8, Burgenland 3.

Zentralviehmarkt:

5451 Schweine, davon 4133 Fleischschweine und 1318 Fettschweine. Herkunft: Wien 56, Niederösterreich 863, Oberösterreich 1030, Steiermark 712, Burgenland 132, Polen 1242, Ungarn 1416.

Kontumazanlage:

369 Schweine, Fleisch-, aus der ČSR.

Außermarktbezüge:

Schweineschlachthof:

Auftrieb: 196 Fleischschweine, davon aus Niederösterreich 62, Wien 17, Steiermark 54, Burgenland 63.

Kontumazanlage: 609 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 328, Oberösterreich 26, Wien 132, Steiermark 67, Burgenland 56.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	734	302	5401	4501	561	14.248	2417
Burgenl.	10.350	—	—	—	—	—	—
N.-Ö.	98,200	—	452	40	—	—	—
O.-Ö.	8.850	—	135	—	—	—	—
Salzburg	2.100	—	—	—	—	—	—
Steierm.	11.250	—	—	—	—	—	—
Kärnten	—	—	1075	—	—	—	—
Tirol	4.050	—	—	—	—	—	—
Summe	135.534	302	7063	4541	561	14.248	2417
Wien über St. Marx	110.400*	210*	290*	1290*	8050*	1.240*	140*

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	5	—	—	—	—
Burgenland	251	1095	5	—	7	—
Niederösterr.	1525	3619	98	17	72	1
Oberösterr.	1039	409	62	7	16	—
Salzburg	75	—	41	2	25	—
Steiermark	135	257	26	110	1	—
Kärnten	3	—	—	—	—	—
Tirol	566	—	72	80	19	—
Zusammen	3594	5385	304	216	140	1
Wien über St. Marx	15*	1743*	44*	—	2*	—

*) Diese Zufuhren sind bereits im Bericht des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 152 Pferde, davon 3 Gebrauchs- und 149 Schlächterpferde. Herkunft: Wien 30, Niederösterreich 32, Oberösterreich 51, Burgenland 10, Steiermark 25, Salzburg 3, Tirol 1.

Preise: Wurstvieh 2.20 bis 3 S; Bankvieh I a 4.40 bis 5 S, II a 3.20 bis 4 S; Fohlen I a 5.50 bis 6.20 S, II a 4.80 bis 5 S.

Ferkelmarkt:

123 Stück Ferkel, davon wurden 75 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 7wöchige 167 S, 8wöchige 199 S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 11. bis 16. Dezember 1950

Neubauten

1. **Bezirk:** Stephansplatz 4, Verkaufshütte, Philipp Almassy, im Hause, Bauführer unbekannt (36/23635).

3. **Bezirk:** Rennweg 46—48, Werkstättenservicestation, Fiat Automobilverkaufsgesellschaft, 3, Rennweg 50, Bauführer Arch. Waage & Kroupa, 4, Operngasse 36 (36/23636).

12. **Bezirk:** Jägerhausgasse 15, Wohnhaus, Baumeister Franz Weiser, 12, Bombekgasse 20 (M.Abt. 37 — XII/2769/50).

Schlöglgasse 47, Wohn- und Bürohaus, Baumeister Franz Weiser, 12, Bombekgasse 20 (M.Abt. 37 — XII/2770/50).

14. **Bezirk:** Purkersdorf, Luisenstraße, Gst. 805, Siedlungshaus, Siegfried Liehr, 14, Purkersdorf, Karlgasse 5, Bauführer Bmst. Josef Otto, 14, Purkersdorf, An der Stadlhütte 7 (XIV/1505/50).

Kordon-Siedlung, Gasse 1, Bauplatz 286 und 287, Gst. 1250 und 1251, Einfamilienhaus, Theodor und Maria Rausch, 8, Lange Gasse 58, Bauführer Bmst. Fritz Hoffelner, 3, Rochusgasse 6 (XIV/1184/50).

Henckellgasse, zuk. Nr. 18, Gst. 727/2, Siedlungshaus, Leopold Böchzelt, z. H. Arch. Karl Kotal, 1, Dominikanerbastei 10, Bauführer Bmst. Baldia & Wimmer, 16, Ottakringer Straße 104 (XIV/1682/50).

Purkersdorf, Johann Marterbauer-Straße, Gst. 797, Sommerhaus, Emil Fehrenbach, 7, Zieglergasse 55, Bauführer Bmst. Ing. Friedrich Unterberger, 14, Deutschwaldstraße 40 (XIV/322/50).

Hadersdorf, Edenstraße, zuk. Nr. 54, Teilfläche, Gst. 350/6, Siedlungshaus, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Eden, 14, Knödelhüttenstraße 16, Bauführer Bmst. Rudolf Hammer, 14, Erdenweg 21 (XIV/1025/50).

15. **Bezirk:** Anschützgasse 19, Wohnhaus, Arch. Bmst. Ing. J. Bauernhansl, 7, Mondscheingasse 12, Bauführer Arch. Bmst. Ing. J. Bauerhansl, 7, Mondscheingasse 12 (M.Abt. 37 — XV/2783/50).

16. **Bezirk:** Schellhammergasse 11, Wohnhaus, Antonia Tscherne, 1, Gonzagagasse 15, Bauführer nicht bekannt (M.Abt. 37 — XVI/3580/50).

19. **Bezirk:** An der Langackergasse, Gst. 598/3, Einfamilienhaus, Karl Christ, 8, Piaristengasse 1, Bauführer Bmst. Ferdinand Kral, 21, Anton Störck-Gasse 79 (M.Abt. 37 — XIX/1266/50).

Hameaustraße 59, Einfamilienhaus, Dr. Karl Schaden, 18, Witthauergasse 26, Bauführer Bmst. Ing. Hugo Schuster, 5, Wiedner Hauptstraße 98 (M.Abt. 37 — XIX/1822/50).

21. **Bezirk:** Stammersdorf, Hauptstraße 100, Einfamilienhaus, Dr. Josef Salomon, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 50, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21, Freiheitsplatz 4 (XXI/2153/50).

Nächst Josef Baumann-Gasse, Gst. Nr. 285/3 und 286/32, Siedlungshaus, Ladislaus Schubert, 21, Anton Sattler-Gasse 103/9, Bauführer Bmst. Gustav Krainer, 23, Himberg, Hauptstraße 44 (M.Abt. 37 — XXII/1579/50).

22. **Bezirk:** Siedlung Wulzendorf, Gst. 1090/43, Siedlungshaus, Ludwig und Katharina Blank, 2, Franzensbrückenstraße 10/6, Bauführer Bmst. Alois Sallabergers Wwe., 21, Straße der Roten Armee 18 (M.Abt. 37 — XXII/1754/50).

Eßling, Gst. 287/2, zukünft. Gst. 287/12, Siedlungshaus, Ignaz und Grete Manhartsberger, 22, Eßling, Roseggergasse 396/532, Bauführer Bmst. Franz Schwindshackl, 22, Eßling (M.Abt. 37 — XXII/1393/50).

Eßling, Gst. 529/95 und 529/3, Siedlungshaus, Franz und Katharina Brenner, 22, Raasdorf 3, Bauführer Mmst. Johann Loibl, 22, Neu-Eßling 477 (M.Abt. 37 — XXII/1711/50).

23. **Bezirk:** Rustenfeld, Siedlungshaus, Franz und Anna Zwerger, 5, Kliebergasse 1/3, Bauführer Bmst. August Scheibal, 5, Gassergasse 13 (M.Abt. 37 — XXIII/929/50).

Gramatneusiedl 45, Wohngebäude, Karl und Elisabeth Wallisch i. H., Bauführer Mmst. Johann Frank, 23, Gramatneusiedl 200 (M.Abt. 37 — XXIII/1338/50).

Rannersdorf, Siedlungshaus und Nebengebäude, Rupert und Anna Loub, 23, Schwechat, Neukettenhofer Straße 3, Bauführer Bmst. Josef C. Stiasnys Wwe., 18, Naaffgasse 38 (M.Abt. 37 — XXIII/977/50).

Rannersdorf, Siedlungshaus, Johann Bilgeri, 23, Rannersdorf 2, Bauführer Bmst. Josef C. Stiasnys Wwe., 18, Naaffgasse 38 (M.Abt. 37 — XXIII/454/50).

Markt Fischamend, Siedlungshaus, Leopold und Franziska Geringer, 23, Markt Fischamend, Bauführer Bmst. Josef Jostals Wwe., 23, Markt Fischamend, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 — XXIII/1400/49).

Wienerherberg, Siedlungshaus, Josef Czachs, 23, Wienerherberg 40, Bauführer Mmst. Karl Löffler, 23, Moosbrunn 72 (M.Abt. 37 — XXIII/1332/50).

24. **Bezirk:** Maria-Enzersdorf, Bamhartstalstraße, Einfamilienhaus, Karl Amler, im Hause, Bauführer Mmst. Johann Fuchs, 25, Perchtoldsdorfer Hochstraße 46 (XXIV/1777/50).

Sparbach, Gst. 100/1, Einfamilienhaus, Gerhard Ponleitner, 24, Sparbach 41, Bauführer Baugesellschaft J. Grills Wwe. & Stephan Moller, Piesting 46, (XXIV/1821/50).

Sittendorf, am Gut Wildegg, Arbeiterwohnhaus, Stift Heiligenkreuz, Niederösterreich, Bauführer Bmst. Ing. Anton Joiser, 24, Mödling, Hauptstraße 65 (XXIV/1869/50).

Gumpoldskirchen, Los 18, Einfamilienhaus, Franz Pichelbauer, 24, Gumpoldskirchen, Jubiläumsstraße 17, Bauführer Bmst. Ludwig Gschmeidler, 24, Mödlinger Hauptstraße 8 (XXIV/1870/50).

Gumpoldskirchen, Feldgasse, Los 11, Einfamilienhaus, Maria Schlinz, 24, Gumpoldskirchen, Klingergasse 9, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (XXIV/1895/50).

Gumpoldskirchen, Wiener Straße, Garage, Johann Dekleva, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 127, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (XXIV/1896/50).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Gonzagagasse 16, Erweiterung der bestehenden Galerienzwischendecke, Brüder Perutz, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Walter Riedl, 1, Lobkowitzplatz 1 (36/23481).

Stubenring 20, Wohnhaus, Wiederaufbau, Alice Berger, Kamille Winter, Margarete Hoffmann, durch Arch. Dipl.-Ing. Franz Mörth, 1, Kramergasse 5, Bauführer Bmst. Karl Geiger, 14, Hadersdorf, Badgasse 9 (36/23631).

Walfischgasse 1, Aufstellung von Scheidewänden, „Air-France" vertreten durch Dipl.-Ing. E. Ahne, 3, Geusaugasse 47, Bauführer Bmst. Max Schandl, 19, Gebhardtgasse 8 (36/23786).

2. **Bezirk:** Malzgasse 14, Deckenauswechslung, Dr. Kurt Rösch, 5, Schönbrunner Straße 18, Bauführer Bmst. Johann Kernast, 25, Mauer, Hauptstraße 51 (36/23638).

Engerthstraße 152 a, Errichtung einer Schaltstation und eines Zählerhäuschens für die Großgarage, Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe, Bauführer unbekannt (35/5923/50).

Nordwestbahnhof, Gleis 28 a, Errichtung eines Magazins und eines Flugdaches, Firma Hans Hanauska, 6, Köstlergasse 5, Bauführer unbekannt (35/5988/50).

3. **Bezirk:** Landstraßer Hauptstraße 69, Zubau einer Schneiderwerkstätte, Johann Handziuk, im Hause, Bauführer Mmst. Heinrich Lang, 23, Rustenfeld, Haydngasse 109 (36/23780).

Marxergasse 17, Planwechsel, Sophiensäle AG., im Hause, Bauführer „Universale" Hoch- und Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (36/23690).

Landstraßer Hauptstraße 26, Herstellung eines Mittelmauerdurchbruches, Johanna Linsbauer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9 (36/23628).

Juchgasse 23, Bauabänderungen im Wäschereibetrieb, Vermauerung von Gangtüren, Lackner & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Karl Josef Reichstätter, 3, Leonhardgasse 11 (36/23530).

Erdberger Lände 12, Planwechsel, Dr. Donaths Wwe., 3, Esteplatz 5, Bauführer Bauunternehmung Andreas Hofer, 1, Dr. Karl Lueger-Platz 2 (36/23419).

4. **Bezirk:** Margaretenstraße 39, Auswechslung einer Zimmerdecke, Dr. Gustav Schwab, 1, Spiegelgasse 13, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (36/23661).

Johann Strauß-Gasse 27/10, Instandsetzung der Wohnung, Jakob Schleifer, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Geyer & Brüder, Mistelbach an der Zaya, Oberhoferstraße 13 (36/23327).

5. **Bezirk:** Wimmergasse 27, Herstellung eines Windfanges, Josef Grill, im Hause, Bauführer Bmst. M. Schrey & Ing. F. Schlosser, 10, Siccardsburggasse 11 (36/23417).

6. **Bezirk:** Webgasse 24, Durchbruch der Feuermauer, Johann Zoglmayer, 6, Webgasse 22, Bauführer Arch. Rudolf Graf, 12, Wolfganggasse 17 (36/23390).

Webgasse 22, Durchbruch der Feuermauer, Johann Zoglmayer, im Hause, Bauführer Arch. Rudolf Graf, 12, Wolfganggasse 17 (36/23391).

Kollergerngasse 4/8, Aufstellung einer Wand, Ferdinand Zouzelka, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Bauerhansl, 7, Mondscheingasse 12 (36/23370).

Gumpendorfer Straße 104, Herstellung einer Türe, Adele Leo, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Habersohn, 14, Kuefsteingasse 5 (36/23321).

7. **Bezirk:** Burggasse 22, Einbau eines Badezimmers, Irene Marx, im Hause, Bauführer Bmst. Raimund Häusler, 17, Geblergasse 13 (36/23620).

Mariahilfer Straße 36, Herstellung von zwei Rauchabzügen, Josef Reithoffers Söhne, im Hause, Bauführer unbekannt (36/23659).

8. **Bezirk:** Lerchenfelder Straße 124/126, Umgestaltung der Schaufenster, Adolf Stenzel, 8, Florianigasse 49, Bauführer Bmst. und Zmst. Hans Langs Wwe., 1, Fichtegasse 1 a (36/23387).

9. **Bezirk:** Meynertgasse 6, Errichtung eines Werkstättenanbaues, Matzek & Co., 9, Kinderspitalgasse 11, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Alfred M. Roth, 1, Mölkerbastei 12 (36/23422).

10. **Bezirk:** Reumannplatz 12, bauliche Abänderung, Georg und Maria Speiser, 10, Gellertgasse 28, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (X/3663/50).

Ostbahnhof, Errichtung einer Brennholzlagerhalle, W. Karwath, 18, Canongasse 1, Bauführer Hans Leitgeb, Zimmerei, Wilhelmsburg (35/5968/50).

Laaer Straße 170, Schule, Errichtung einer Umkleidehütte, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer Wenzl Hartl, Zimmerei, 19, Sieveringer Straße 2 (35/5982/50).

Ostbahnhof, Rampe 7, Wiederaufbau des Magazins, Firma Chemie, 3, Am Heumarkt 10, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (35/5984/50).

12. **Bezirk:** Steinbauergasse 17, Pfeilerschwächung, Poldi Sochor, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schüßler, 6, Esterházygasse 21 (M.Abt. 37 — XII/2766/50).

Schönbrunner Straße 152, Wiederaufbau, Hermine Nomrowsky, 13, Auhofstraße 110, Planverfasser: Arch. Karl Maria Lang, 5, Kleine Neugasse 9 (Bauführer unbekannt) (M.Abt. 37 — XII/2768/50).

Zeleborgasse 22, Deckenauswechslung, Johann Staller, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (M.Abt. 37 — XII/2781/50).

Cothmannstraße 5—7, Pfeileraufmauerung, Karl Rieger, 11, Dittmanngasse 3 a, Bauführer Bmst. Gustav Peter Maiers Erben, 22, Anton Sattler-Gasse 29 (M.Abt. 37 — XII/2782 und 2783/50).

Schurzgasse 33, Waschküche, Karl Schwenz, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (M.Abt. 37 — XII/2791/50).

14. Bezirk: Nisselgasse 4, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Julius und Rosina Greger, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Schußmann, 7, Lindengasse 7 (XIV/976/50).

Cumberlandstraße 43, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Rudolf Wilhelm, Kettenbrotfabrik, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Roth & Co., 1, Heßgasse 7 (XIV/1803/50).

Linzer Straße 260, bauliche Abänderungen, Viktor Uxa, 1, Dr. Karl Lueger-Ring 12, Bauführer Bmst. Karl Krichey, 6, Linke Wienzeile 108 (XIV/1843/50).

Cumberlandstraße 56, Gst. 562/3, bauliche Herstellungen, Lagerschuppen, Zubau, Hollas, 6, Liniengasse 2 a, Bauführer Bunt. Hollas, 6, Liniengasse 2 a (XIV/1086/50).

Hadersdorf, Franz Karl-Straße 69, bauliche Abänderung, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Eden, 14, Knödelhüttenstraße 16, Bauführer Bmst. Josef Seiler, 9, Hebragasse 2 (XIV/994/50).

Kendlerstraße 33, Erweiterung der Tankanlage, Josef Dudek, 16, Haslingergasse 43, Bauführer unbekannt (35/5894/50).

Kordon-Siedlung, Straße 1, Bauplatz 210, Gst. 117, Stockwerkaufbau, Ferdinand und Paula Engelbrecht, 14, Hernstorferstraße 8, Bauführer Bmst. Josef Steyrer, 15, Johnstraße 81 (XIV/1825/50).

Cumberlandstraße 56, Gst. 562/3, Wiederaufbau, Bauunternehmung Hollas, 6, Liniengasse 2 a, Bauführer Bauunternehmung Hollas, im Hause (XIV/609/50).

Abbegasse 1, Gst. 274/5, Säurebehälter, Zubau, Wiener Radiowerke AG., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Seidl, 16, Waidäckergasse 25 (XIV/1737/50).

Kleingartenanlage Rosenhang, Gst. 669/6, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Franz Voparil, im Hause, Bauführer Zmst. Josef Wieder, 13, Lainzer Straße 145 (XIV/947/50).

Ameisgasse 15, Gst. 560/5, Wiederaufbau, Allgemeine Terrain G. m. b. H., 1, Johannesgasse 16, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (XIV/1839/50).

Linzer Straße 94, Lagerschuppen, Zubau, Franz Berenklau, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Hammer, 14, Erdenweg 21 (XIV/1312/50).

Hadersdorf, Mauerbachstraße 116, Kleingarage, Zubau, Ferdinand Deutsch, im Hause, Bauführer Mmst. Richard Koller, 14, Mauerbachstraße 27 (XIV/1181/50).

Hadersdorf, Franz Karl-Straße 23—25, Abänderung Steinzeugrohrkanal, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Eden, 14, Knödelhüttenstraße 16, Bauführer Bmst. Johann Mally, 10, Tolbuchinstraße 94 (XIV/1778/50).

Linzer Straße, zuk. Nr. 108, Gst. 603/122, bauliche Abänderungen und Herstellung, Zubau, Josef Krautschneider, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20/10 (XIV/1778/50).

15. Bezirk: Volkergasse 1, Herstellung einer eisernen Treppe, Karl Andre, 15, Volkergasse 1, Bauführer Bmst. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (M.Abt. 37 — XV/2782/50).

Kellinggasse 3, bauliche Umgestaltung, R. Fuka, 12, Hetzendorfer Straße 30, Bauführer Bmst. Hans Glasauer, 7, Neubaugasse 4 (M.Abt. 37 — XV/2799/50).

Diefenbachgasse 41, Instandsetzung und Herstellungsarbeiten, Hans Tasch, 15, Diefenbachgasse 41 Bauführer Bmst. Johann Zach, 15, Arnsteingasse 30 (M.Abt. 37 — XV/2800/50).

Goldschlagstraße 86, Rohrkanallegung, Emmerich Bokor, 2, Haidgasse 4, Bauführer Arch. Bmst. Josef Frit, 12, Zöppelgasse 3 (M.Abt. 37 — XV/2841/50).

16. Bezirk: Kirchstetterngasse 27, Zubau einer Garage, Friedrich Wagner, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Ulsamer, 7, Kaiserstraße 24 (M.Abt. 37 — XVI/3453/50).

Wernhardtstraße 2, Kleinkühlanlage, Stephanie Koller, Fleisch- und Wurstwaren, im Hause, Bauführer nicht bekannt (M.Abt. 37 — XVI/3489/50).

Brunnengasse 52, Kühlanlage und Selchkammer, Roman Berl, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (M.Abt. 37 — XVI/3498/50).

Neulerchenfelder Straße 32, Windfang und Lagerbaracke, AEG.-Union, 3, Ungargasse 59—61, Bauführer Bmst. Franz Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37 — XVI/3560/50).

Fröbelgasse 30, bauliche Veränderung, Josef Vondru, 16, Fröbelgasse 20, Bauführer Bmst. Ing. Karl Netzl, 16, Fröbelgasse 8 (M.Abt. 37 — XVI/3579/50).

19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 73 a, bauliche Abänderungen, Creditanstalt-Bankverein, 1, Schottengasse 6, Bauführer Universale Hoch- und Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (M.Abt. 37 — XIX/2603/50).

Hammerschmidtgasse 18, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Oskar Czeija, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (35/5901/50).

20. Bezirk: Ospelgasse 11—13, Aufstellung eines Öltanks, J. Stastnik, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Julius & Eduard Müller, 3, Kegelgasse 45 (35/5886/50).

Dresdner Straße 26, Zu- und Aufbauten der Magazine, Alexander Priester, 20, Karl Meißl-Straße 6, Bauführer Bmst. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (36/23685).

21. Bezirk: Pilzgasse 31, Steinzeugrohrkanal, AG. der Shell Floridsdorfer Mineralölfabrik, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jarischko, 21, Wildnergasse 26 (XXI/2310/50).

Brünner Straße 12, Dachherstellung, Rudolf Schuller, 21, Schwaigergasse 31, Bauführer Bmst. Ing. Karl Beck, Schrickgasse 10 (XXI/2490/50).

Tuttendörfl 6, Teilweiser Wiederaufbau des Geschäftshauses, Leopold Serlath, 21, Bisamberg, Hauptstraße 15, Bauführer Bmst. Hans Scharinger, Korneuburg, Laaer Ring 25 (XXI/2346/50).

Lang-Enzersdorfer Straße 16, Umgestaltungen, Marie Erlinger, 21, Lang-Enzersdorfer Straße 16, Bauführer Bmst. Josef Janouschek, 21, Prager Straße 7 (XXI/2328/50).

Stephensongasse 7, Steinzeugrohrleitung, Friedrich Fajtag, 21, Schloßhofer Straße 26, Bauführer Bmst. Franz J. Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (XXI/2242/50).

Anton Zickl-Gasse 1, Zubau, Friedrich Ferdinandy, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Pfanner, 21, Lang-Enzersdorf, Wiener Straße 8 (XXI/2185/50).

Probst Peitl-Straße 21, Zubau, Alois Kamauf, im Hause, Bauführer Bmst. Bertwin Pichler, 18, Paulinengasse 16 (XXI/2123/50).

Brünner Straße 15, Holzportalauswechslung, Wilhelm Hanl, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Marzs Wwe., 12, Murlingergasse 50 (XXI/2118/50).

Schippergasse 9, Zubau, Josef Springer, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jarischko, 21, Gerasdorf, Bahnstraße (XXI/1405/50).

Salomongasse, Gst. 454, 457, 460, Kellerzubau, Franz Strasser, 20, Hannovergasse 21, Bauführer Bmst. Karl Höllerl, 19, Heiligenstädter Straße 154 (XXI/1200/50).

Lang-Enzersdorfer Straße 29 a, Nebengebäude, Michael Traxler, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Kral, 21, Dr. Albert Geßmann-Gasse 24 (XXI/1167/50).

Prager Straße 42, Wohn- und Geschäftshauswiederaufbau, Anna Knoll, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 28, Bauführer Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16 (XXI/2366/49).

Leopoldauer Straße 110, Einstellraum und Magazin, Friedrich Schmatelka, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jarischko, 21, Wildnergasse 26 (XXI/2427/50).

An der oberen Alten Donau 92, Bootshaus, Segelverein Floridsdorf, 21, Rautenkranzgasse 31, Bauführer Zimmerei Josef Donner, 21, Donaufelder Straße 73 (XXI/1943/50).

Mayerweckstraße, Gst. 259, Werkzeughütte, Franziska Drim, 18, Riglergasse 4, Bauführer Zmst. Matthäus Saßmann, 16, Hettenkofergasse 1—3 (XXI/2175/49).

Siemensstraße 59, Wohngebäude-Wiederaufbau, Josef Dusik, 21, Siemensstraße 87, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kaftan, 13, Hermesstraße 157 (XXI/206/50).

An der Sebastian Kohl-Gasse, Gst. 1316/1 bis 1316/3, Industriegebäude, Vereinigte chemische Fabriken, 21, Sebastian Kohl-Gasse 3—9, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung 3 (XXI/1988/49).

Leopoldauer Straße 125, Wohnhaus-Wiederaufbau, Dr. Julian Bartsch, 4, Wiedner Hauptstraße 64, Bauführer Bmst. Arch. Franz Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (XXI/219/50).

Floridsdorfer Hauptstraße 21, Wohnhaus-Wiederaufbau, Helene Zirnig, zuhanden Willibald Tastl, 3, Landstraßer Hauptstraße 33, Bauführer Bmst. Ing. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7/18 (XXI/2423/50).

Nordmanngasse 19, Wohnhaus-Wiederaufbau, Ernestine Graßl, 1, Teinfaltstraße 3, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm Weindorfer, Wien-Mödling (XXI/10/50).

Jedleseer Straße 66, städtische Wäscherei, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Stadt Wien, M.Abt. 45, Bauführer unbekannt (35/5962/50).

Schüttaustraße 68, Verandazubau, Henriette Nachnebel, 21, Schiffmühlenstraße 81, Bauführer Mmst. Heinrich Lang, 23, Rustenfeld, Haydngasse 109 (M.Abt. 37 — XXII/1815/50).

Schiffmühlenstraße, Gst. 2377/7, Bauliche Abänderungen, Firma Edlinger K.G., 21, Schiffmühlenstraße 97, Bauführer Bauunternehmung „Granit", 4, Wiedner Hauptstraße 17 (M.Abt 37 — XXII/1810/50).

22. Bezirk: Glinzendorf, K.-Nr. 41/42, Zubau — Schuppen, Friedrich Wagner, 22, Glinzendorf 41, Bauführer Bmst. Franz Immervoll, Straßhof an der Nordbahn (M.Abt. 37 — XXII/1813/50).

Eßling, K.-Nr. 199, Zubau, Johann Hochmeister, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Schlesak, 15, Geyschlägergasse 2 (M.Abt. 37 — XXII/1391/50).

Konstanziagasse 2, Stockwerkaufbau, Johann und Anton Hantschk, 22, Strahlenergasse 15, Bauführer Baufirma Anton Kühnl's Wtw., 22, Aspern, Heldenplatz 5 (M.Abt. 37 — XXII/1293/50).

Eßling, Teil-Gst. 459/2, Trafohaus, Lichtausschuß, Siedlung Einöd, zuhanden Stephan Horinka, 22, Siedlung Einöd 661, Bauführer Mmst. Johann Loibl, 22, Neu-Eßling 477 (M.Abt. 37 — XXII/1778/50).

Hausgrundweg 6, Wiederaufbau, Marie Smahel, Anton Kolar, Anna Marie Staffel, zuhanden Wilhelm Ruberl, 2, Wehlistraße 160, Bauführer Bauunternehmung Heinrich Schmidt & Co., 22, Vernholzgasse 12 (M.Abt. 37 — XXII/1940/50).

Nächst Breitenleer Straße, Gst. 489/34, Planwechsel — Siedlungshaus, Josef und Anna Kühtreiber, 22, Siedlung Zwerchackergasse 8, Bauführer Bmst. Johann Haderer, 25, Liesing, Aquäduktgasse 3 (M.Abt. 37 — XXII/1885/50).

23. Bezirk: Albern, Pumpenhaus, Änderung der Raumeinteilung, Stadt Wien, M.Abt. 29, Bauführer unbekannt (35/5970/50).

Ober-Laa, Zubau, Karl Peutl, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Ulovec, 12, Ratschkygasse 5 (M.Abt. 37 — XXIII/607/50).

Wienerherberg, Ortsstraße, Zubau, Leopold und Rosalia Teizer, 23, Wienerherberg, Bauführer Mmst. Johann Frank, 23, Gramatneusiedl 200 (M.Abt. 37 — XXIII/1339/50).

Markt Fischamend, Instandsetzung und Wiederaufbau, Wollwarenfabrik vorm. G. und A. Jubb, 23, Markt Fischamend, Fehrgasse 5, Bauführer Ing. A. Ruprecht, Bauunternehmung und Holzindustrie, 1, Plankengasse 3 (M.Abt. 37 — XXIII/1575/50).

Markt Fischamend, Enzersdorfer Straße 131, Fundierte Einfriedung, Emanuel und Angela Albrecht, 23, Markt Fischamend, Hainburger Straße 31, Bauführer Bmst. Ing. Josef Zahm, 23, Himberg, Hauptplatz 10 (M.Abt. 37 — XXIII/521/50).

Leopoldsdorf, Wächtersiedlung, Zubau, Josef Deutsch, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Seiler, 10, Quellenstraße 86 (M.Abt. 37 — XXIII/475/48).

Schwadorf, Zubau, Martin Dunst, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Huber, 23, Wienerherberg 115 (M.Abt. 37 — XXIII/795/49).

Zwölfaxing, Sandgewinnung, Lorenz Muhr, 18, Paulinengasse 20 (M.Abt. 37 — XXIII/1555/50).

Schwechat, Schmidgasse 4, Kanalbau, Erste Wiener Walzmühle, Vonwiller, Schoeller Kom.-Ges., Bauführer W. F. Sommer, Kom.-Ges., 10, Ettenreichgasse 23 (M.Abt. 37 — XXIII/1650/50).

Leopoldsdorf, Sandgewinnung, Robert Gruber, 23, Leopoldsdorf 91 (M.Abt. 37 — XXIII/1225/50).

Gramatneusiedl, Nebengebäude, Ferdinand und Marie Kraft, 23, Gramatneusiedl 62, Bauführer Bmst. Wilhelm Sämann, 23, Himberg, Anningergasse 3 (M.Abt. 37 — XXIII/1187/50).

Mannswörth, Bauliche Abtragung und Wiederherstellung, Leopold Strouhal, 12, Erlgasse 19/25, Hermine Schweizer, 12, Hilschergasse 25, Bauführer Bmst. Ing. Alfred Roth, 1, Mölkerbastei 12 (M.Abt. 37 — XXIII/1310/50).

Mannswörth, Bauliche Abänderung und Instandsetzung, Karl Raith, 23, Mannswörth, Novasiedlung, Bauführer Mmst. Johann Kruckenfellner, 23, Kledering 43 (M.Abt. 37 — XXIII/1186/50).

Unter-Lanzendorf, Zubau, Johann und Juliana Mateyka, 23, Unter-Lanzendorf, Bauführer Bmst. Josef Haller, 23, Maria-Lanzendorf, Hauptstraße 21 a (M.Abt. 37 — XXIII/961/50).

Unter-Lanzendorf, Zubau, Max Schober, 23, Unter-Lanzendorf, Hollsiedlung, Bauführer Bmst. Ing. Gustav Krainer, 23, Himberg, Hauptstraße 44 (M.Abt. 37 — XXIII/955/50).

Rauchenwarth, Zubau, Anton und Katharina Kumposcht, im Hause, Bauführer Bmst. Ingenieur Gustav Krainer, 23, Himberg, Hauptstraße 44 (M.Abt. 37 — XXIII/564/50).

Markt Fischamend, Hainburger Straße 18, Zubau — Stall, Ing. Ludwig und Berta Pecina, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jostal's Wwe., 23, Markt Fischamend, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 — XXIII 969/50).

Ober-Lanzendorf, Geräteschuppen, Milchindustrie A.G., 3, Lechnerstraße 4, Bauführer Zmst. Erwin Stradal, 23, Zwölfaxing 144 (M.Abt. 37 — XXIII/1661/50).

24. Bezirk: Wiener Neudorf, Mitterfeldsiedlung 7, Schweinestall, Anton Stipek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Schleußner, 24, Mödling, Südtiroler Gasse 16 (XXIV/1744/50).

Brunn am Gebirge, Anton Seidel-Gasse 31, Zubau, Veranda, Oskar und Hilde Bernett, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Wannek, 24, Brunn am Gebirge, Jubiläumstraße 17 (XXIV/1745/50).

Guntramsdorf, Kirchengasse 2, Hühnerstall, Anton Handler, im Hause, Bauführer Bmst. Gustav Czar, 24, Guntramsdorf, Steinfeldgasse 3 (XXIV/1753/50).

Mödling, Schillerstraße 43, Hölzerner Schuppen, Anton und Josefine Schlögl, im Hause, Bauführer Bmst. Hermann Zöchmeister, 24, Mödling, Perlgasse 10 (XXIV/1755/50).

Mödling, Weyprechtgasse 15, Wellblechgarage, Gottfried Fuchs, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Hammer, 24, Mödling, Gabrielerstraße 10 (XXIV/1762/50).

Hinterbrühl, Gießhübler Straße 31, Einbau, Wohnung, Dr. Ambos Max, 2, Taborstraße 11 a, Bauführer Bmst. Anton Breyer, 24, Mödling, Babenbergerstraße 5 (XXIV/1775/50).

Sulz Nr. 1, Zubau, Saal, und Aufbau des Geschosses, Theresia Passecker, 24, Wöglerin 17, Bauführer Bmst. Johann Strauß, 25, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 185 (XXIV/1783/50).

Gumpoldskirchen, Steingasse 7, Einfriedung, Rudolf Rasser, 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 79, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (XXIV/1787/50).

Brunn am Gebirge, Leopold Gattringer-Straße 35, Fensterversetzung, Adolf Schwarz, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Joiser, 24, Mödling, Hauptstraße 65 (XXIV/1789/50).

Achau 18, Wiederaufbau zerstörter Gebäudeteile, Josef Bedernik, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Ulovec, 12, Ratschkygasse 5 (XXIV/1743/50).

Hinterbrühl, Gießhübler Straße 17, Wiederaufbau, Wohnhaus, Susanne Lamatsch, Wallern am Neusiedler See, Bauführer Mmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (XXIV/1751/50).

Brunn am Gebirge, Instandsetzung eines kriegszerstörten Wohnhauses, Johanna Jedlicka und Prinz, 24, Brunn am Gebirge, Röntgengasse 22, Bauführer Bmst. Josef Schleußner, 24, Mödling, Südtiroler Gasse 16 (XXIV/1763/50).

Gumpoldskirchen, Am Kanal, E.Z. 25, Rauchfang, Richard Klinger A.G., Gumpoldskirchen, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen (XXIV/1839/50).

Achau, Wiederaufbau, Kino, Oskar E. Richter, 13, Auhofstraße 15, Bauführer Bmst. Franz Ludwig, 3, Rennweg 100 (XXIV/1841/50).

Brunn am Gebirge, Kreuzgasse 89, Teilung eines Lagerraumes durch eine Ziegelwand, Metallchemie, Ing. Ernst Wahlis, Dr. Guido Simonelli & Co., 13, Neue Weltgasse 5 b, Bauführer Bmst. Josef Wannek, 24, Brunn am Gebirge, Jubiläumsstraße 17 (XXIV/1843/50).

Gumpoldskirchen, E.Z. 85, Magazinzubau, Firma Richard Klinger A.G., 24, Gumpoldskirchen, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (XXIV/1847/50).

Mödling, Freiheitsplatz 4, Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses (II. Stock Neuaufbau), Eisenhandlung, Johann Krawany, 24, Mödling, im Hause, Bauführer unbekannt (XXIV/1860/50).

Gießhübl, Perchtoldsdorfer Straße 3, Aufstockung eines Wohngebäudes, Franz Müller, im Hause, Bauführer Mmst. Leopold Rödl, 24, Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (XXIV/1872/50).

Münchendorf, Vergrößerung des Kesselhauses, Weberei Franz Richter, im Hause, Bauführer Bmst. Ernst Wagner, Unter-Waltersdorf, Niederösterreich (XXIV/1874/50).

Guntramsdorf, Kirchengasse 2, Holzschuppen, Karl Schwabl, im Hause, Bauführer unbekannt (XXIV/1875/50).

Brunn am Gebirge, Bahngasse 38, Verbindungsgang und provisorische Glashäuser, Karl Gleißner, Gärtnerei, im Hause, Bauführer unbekannt. (XXIV/1877/50).

Brunn am Gebirge, Wiener Straße, P. 1361/7, Zubau eines Wirtschaftsgebäudes, Johann und Anna Macho, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Seiler, 10, Quellenstraße 86 (XXIV/1878/50).

Mödling, Sterzingergasse, Fundierte Einfriedung, Katharina Schumitzky, im Hause, Bauführer Mmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (XXIV/1882/50).

Gumpoldskirchen, Richtergasse 12, Rauchfangauswechslung durch rus. Kamin, Leopold Krug, im Hause, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (XXIV/1893/50).

Wiener Neudorf, Laxenburger Straße 13, Adaptierungsarbeiten im Gebäude, Wilhelm und Ed. Adam, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Breyer, 24, Mödling, Hamerlinggasse 6—8 (XXIV/1894/50).

Mödling, Hauptstraße 79, Adaptierung der schadhaften Hofgebäude, Ing. Fritz Fürböck, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Anton Joiser, 24, Mödling, Hauptstraße 65/1 (XXIV/1897/50).

Grundabteilungen

4. Bezirk: Wieden, E.Z. 454, Gst. 699, E.Z. 903, Gst. 701/1, öffentliches Gut, Gst. 1600, Maria Anna Reitzner, 4, Margaretenstraße 20 (M.Abt. 64 — 8570/50).

7. Bezirk: Neubau, E.Z. 573, Gste. 315/1, 315/2, A. Herzmansky, 7, Mariahilfer Straße 26—30, durch Dr. Ludwig Draxler, Rechtsanwalt, 1, Reichsratsstraße 11 (M.Abt. 64 — 8511/50).

10. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, E.Z. 1657, Gst. 586/57, Johann Nestinger, 12, Kreutzingergasse 41, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 8569/50).

Favoriten, E.Z. 2260, Gst. 1421/154, Dr. Rudolf Petiaky, 3, Rennweg 96, durch Dr. Franz Prokesch, Rechtsanwalt, 10, Keplerplatz 13 (M.Abt. 64 — 8589/50).

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 2607, Gst. 710/8, Marie Peter, 11, Lorystraße 63, durch Dr. Anton Spurny, Notar, 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64 — 8584/50).

Simmering, E.Z. 2609, Gst. 710/10, Erich Decker, Traiskirchen, durch Dr. Anton Spurny, Notar, Wien 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64 — 8585/50).

12. Bezirk: Altmannsdorf, E.Z. 832, Gst. 176/1, Johann Postl, 12, Pachmüllergasse 1, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 8539/50).

Gaudenzdorf, E.Z. 212, Gst. 172, Walter Bergler, 12, Dunklergasse 33, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263, (M.Abt. 64 — 8540/50).

Hetzendorf, E.Z. 980, Gste. 7/25, 7/60, Franz Ruffer, 12, Hetzendorfer Straße 84, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 8560/50).

14. Bezirk: Purkersdorf, E.Z. 507, Gst. 462/1, Heinrich Petracek, 14, Purkersdorf, Rechenfeldstraße 38 (M.Abt. 64 — 8591/50).

16. Bezirk: Ottakring, E.Z. 3963, Gst. 658/4, Karl Quell, 17, Pezzlgasse 54/13 (M.Abt. 64 — 8581/50).

Ottakring, E.Z. 4322, Gst. 327/9, Josef Pöcher, 16, Maroltingergasse 78, durch Dr. Friedrich Hertz, Notar, 16, Ottakringer Straße 37 (M.Abt. 64 — 8594/50).

17. Bezirk: Dornbach, E.Z. 1369, Gst. 1107/1, E.Z. 568, Gst. 1269/3, Stift St. Peter in Salzburg, durch Dipl.-Ing. Anton Haiduzek, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 64 — 8725/50).

19. Bezirk: Heiligenstadt, E.Z. 293, Gste. 219, 220, Dipl.-Ing. Arnold Spritzer, 4, Lothringer Straße 2 (M.Abt. 64 — 8580/50).

21. Bezirk: Leopoldau, E.Z. 1997, Gst. 1315, Antonie Birner, 21, An der oberen Alten Donau 47 (M.Abt. 64 — 8512/50).

Leopoldau, E.Z. 12, Gst. 1703, Chorherrenstift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 8723/50).

Groß-Jedlersdorf I, E.Z. 1895, Gst. 575/24, E.Z. 574, Gst. 574/74, Franz Bauer, 21, Verlängerte Wannemachergasse 71 a, durch Dr. Walther Wenisch, 1, Reichsratsstraße 9 (M.Abt. 64 — 8541/50).

Hagenbrunn, E.Z. 152, Gst. 735/2, E.Z. 61, Gst. 735/1, Ludwig und Marie Wundsam, 21, Hagenbrunn Nr. 61, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 8565/50).

Stammersdorf, E.Z. 1402, Gst. 2382, Edmund Krottendorfer, 17, Hernalser Hauptstraße 80, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 8566/50).

Kapellerfeld, E.Z. 128, Gst. 928, 929, Josef und Anna Trimmel, 21, Gerasdorf 58, durch Dr. Friedrich Hertz, Notar, 16, Ottakringer Straße 37 (M.Abt. 64 — 8595/50).

Eßling, E.Z. 3229, Gst. 444/56, E.Z. 3230, Gst. 444/57, Josef Oliva, 16, Degengasse 51, durch Dr. Friedrich Hertz, Notar, 16, Ottakringer Straße 37 (M.Abt. 64 — 8593/50).

Eßling, E.Z. 3435, Gst. 341/2, Franz und Theresia Bartmann, 21, Eßling, Hauptstraße 12, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 8567/50).

Eßling, E.Z. 3435, Gst. 341/8, Franz und Theresia Bartmann, 21, Eßling, Hauptstraße 12, durch Doktor Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 8568/50).

Eßling, E.Z. 3370, Gst. 254/1/2/3, Karl und Aloisia Floh, 21, Eßling, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 8519/50).

Kagran, E.Z. 585, Gst. 260, Leopold Wallner, 21, Leopoldauer Straße 74, durch Dr. Ferdinand Knoll, Rechtsanwalt, 21, Am Spitz 16 (M.Abt. 64 — 8513/50).

Kagran, E.Z. 980, Gst. 646, Marie Tschöpp, 21, Kagraner Platz 18, durch Dr. Eduard Hofmann, Rechtsanwalt, 1, Wollzeile 36 (M.Abt. 64 — 8514/50).

Kagran, E.Z. 1010, Gst. 401/1, Josef und Rosa Raab, 21, Freytaggasse 14, durch Dr. Heinrich Zaunegger, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 8517/50).

Kagran, E.Z. 893, Gst. 208, Vahe Nouridjanian, 6, Gumpendorfer Straße 109, durch Dr. Josef Dekara, Rechtsanwalt, 13, Hietzinger Hauptstraße 3 (M.Abt. 64 — 8518/50).

Kagran, E.Z. 1533, Gst. 374/55, Elisabeth Zinggl, 9, Brünnlbadgasse 15, durch Dr. Leo Jellinek, Notar, 9, Nußdorfer Straße 20 (M.Abt. 64 — 8520/50).

Kagran, E.Z. 756, Gst. 841/26, 841/50, Herta Schletter, 22, Wagramer Straße 95, durch Dr. Josef Mitter, Notar, 15, Mariahilfer Straße 191 (M.Abt. 64 — 8532/50).

Aspern, E.Z. 1534, Gste. 927/63/64/65, Ilse Zeiser, 14, Fenzlgasse 42, durch Dr. Anton Filip, Notar, 16, Lerchenfelder Gürtel 55 (M.Abt. 64 — 8516/50).

22. Bezirk: Oberhausen, E.Z. (L.T.) 163, Gste. 179/1, 179/2, Maria Thavonat und Mitbesitzer, Wien, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Praterstraße 15/33 (M.Abt. 64 — 8544/50).

Hirschstetten, E.Z. 305, Gst. 546/7, Louise Alexander, Kitzbühel, durch Dr. Hermann Koch, Notar, 5, Margaretenstraße 61 (M.Abt. 64 — 8759/50).

Hirschstetten, E.Z. 550, Gste. 421/55, 421/56, Ferdinand Prokop, 18, Kutschkergasse 2, durch Dr. Wilhelm Reinöhl, Rechtsanwalt, 6, Getreidemarkt 1 (M.Abt. 64 — 8726/50).

Franzensdorf, E.Z. 23, Gste. 3/2, 233, 406, Eva Busch, 22, Franzensdorf 23, durch Dr. Friedrich Hertz, Notar, 16, Ottakringer Straße 37 (M.Abt. 64 — 8592/50).

23. Bezirk: Himberg, E.Z. 58, Gste. 1324, 1588, 2312, Leopold Willixhofer, 23, Himberg, Brauhausgasse 6, durch Dr. Hans Wiala, Rechtsanwalt, 11, Simmeringer Hauptstraße 96 (M.Abt. 64 — 8727/50).

Mannswörth, E.Z. 118, Gst. 382/9, Schwechat, E.Z. 501, Gst. 910/36, Kitty Wünschek-Dreher, Wien, durch Dr. Karl Weiß, Rechtsanwalt, Wien 1, Museumstraße 3 (M.Abt. 64 — 8531/50).

Leopoldsdorf, E.Z. 221, Gste. 66/125, 66/127, 66/128, Anna Uherka, 18, Türkenschanzplatz 1, durch Dr. Eugen Schenk, Notar, 1, Riemergasse 1 (M.Abt. 64 — 8561/50).

Leopoldsdorf, E.Z. 221, Gst. 66/180, Marie Bichler, 10, Favoritenstraße 168, durch Dr. Eugen Schenk, Notar, 1, Riemergasse 1 (M.Abt. 64 — 8562/50).

Leopoldsdorf, E.Z. 221, Gste. 66/121, 66/124, Johann Bichler, 10, Leibnizgasse 35, durch Dr. Eugen Schenk, Notar, 1, Riemergasse 1 (M.Abt. 64 — 8563/50).

Leopoldsdorf, E.Z. 221, Gst. 66/143, Leopold und Josefa Roznowsky, 23, Siedlung Rustenfeld, durch Dr. Eugen Schenk, Notar, 1, Riemergasse 1 (M.Abt. 64 — 8564/50).

Ebergassing, E.Z. 37, Gst. 203, Robert Hillinger, 23, Rauchenwarth 52, durch Dr. Walter Klemencic, Notar, 23, Schwechat, (M.Abt. 64 — 8586/50).

Klein-Neusiedl, E.Z. 14, Gst. 83, Hermann und Anna Kögl, Klein-Neusiedl 14, durch Dr. Walter Klemencic, Notar, 23, Schwechat (M.Abt. 64 — 8587/50).

Dorf Fischamend, E.Z. 110, Gst. 437/3, Marie Lembeck, Dürnkrut 3, durch Dr. Walter Klemencic, Notar, 23, Schwechat (M.Abt. 64 — 8588/50).

24. Bezirk: Gumpoldskirchen E.Z. 712, Gst. 749/2, Julie Hofer und Mitbesitzer, Wien, durch Dipl.-Ing. Dr. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 8521/50).

25. Bezirk: Erlaa, E.Z. 241, Gste. 218/54/57/60/61, Margarete Pacher, 25, Perchtoldsdorf, Mühlgasse 301, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 8510/50).

Erlaa, E.Z. 365, Gst. 134, Hermine Weber, 25, Liesing, Wiener Straße 20, und Mitbesitzer durch Dr. Adolf Eberl, Rechtsanwalt, 25, Liesing, Franz Parsche-Gasse 1 (M.Abt. 64 — 8533/50).

26. Bezirk: Kierling, E.Z. 683, Gste. 1539/12, 1539/13, Ida Suchanek, 26, Kierling, Promenade 24, durch Dr. Franz Hausa, Notar, 1, Wipplingerstraße 16 (M.Abt. 64 — 8590/50).

Höflein an der Donau, E.Z. 525, Gst. 447/32, Chorherrenstift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 8722/50).

Höflein an der Donau, E.Z. 469, Gst. 468, Chorherrenstift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 8724/50).

Fluchtlinien

3. Bezirk: Rennweg 46—48, Fiat-Automobil-Verkaufsgesellschaft, 3, Rennweg 50 (36/23.637).

6. Bezirk: Bürgerspitalgasse 15, Weigert, Therese Dangl-Deutschmann, 16, Ottakringer Straße 75 (36/23.626).

11. Bezirk: E.Z. 999, K.G. Kaiser-Ebersdorf, für den Eigentümer Baurat h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 37 — 6294/50).

13. Bezirk: E.Z. 75, K.G. Hietzing, für den Eigentümer Baurat h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 37 — 6293/50).

14. Bezirk: E.Z. 92, K.G. Hütteldorf, für den Eigentümer Dipl.-Ing. Anton, Haiduzek, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 37 — 6258/50).

E.Z. 182, K.G. Hütteldorf, Firma Ebhart und Herout, 16, Albrechtkreithgasse 17—21 (M.Abt. 37 — 6269/50).

E.Z. 93 und 92, K.G. Hadersdorf, für den Eigentümer Allgemeine Terrain G. m. b. H., Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 6295/50).

17. Bezirk: E.Z. 1161, K.G. Dornbach, Ing. Heinrich und Ottilie Toifl, 6, Mittelgasse 13/12 (M.Abt. 37 — 6261/50).

21. Bezirk: E.Z. 30, K.G. Königsbrunn, Leopold Schmöllerl, 21, Königsbrunn 30 (M.Abt. 37 — 6243/50).

E.Z. 71, 74 usw., K.G. Donaufeld, Vereinigte Chemische Fabriken, Kreidl, Rutter & Co., 21, Sebastian Kohl-Gasse 3—9 (M.Abt. 37 — 6287/50).

E.Z. 1140, K.G. Groß-Jedlersdorf I, für den Eigentümer Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 6298/50).

E.Z. 1039, K.G. Kapellerfeld, Johann Reitbauer, 14, Hütteldorfer Straße 156/VIII/2 (M.Abt. 37 — 6297/50).

Gst. 2229/224, K.G. Leopoldau, Rudolf Jedlizka, 21, Nordrandsiedlung Leopoldau 265 (M.Abt. 37 — 6296/50).

22. Bezirk: E.Z. 5683, K.G. Leopoldstadt, Polizei-Sportvereinigung, 1, Postgasse 7 (M.Abt. 37 — 6244/50).

Gst. 216/1, K.G. Kagran, für Josef Pohringer, Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37 — 6245/50).

Gst. 1067/247, K.G. Kagran, Wiener Regatta — Wien, 3, Stalinplatz 5 (M.Abt. 37 — 6253/50).

E.Z. 378, K.G. Aspern, Franz Wurzag, 22, Biberhaufenweg 884/17, (M.Abt. 37 — 6252/50).

E.Z. 5706, K.G. Leopoldstadt, August Carl Neuroth, 21, Nauschgasse 8 (M.Abt. 37 — 6299/50).

23. Bezirk: E.Z. 99, K.G. Wienerherberg, Anton Ehn, 23, Wienerherberg 60 (M.Abt. 37 — 6281/50).

24. Bezirk: E.Z. 218, K.G. Gaaden, August und Karoline Haberl, 24, Gaaden, Hauptstraße 135 (M.Abt. 37 — 6223/50).

E.Z. 418, K.G. Mödling, Franz Eibler, 24, Mödling, Neudorfer Straße 64 (M.Abt. 37 — 6256/50).

Parzelle 214/16, K.G. Guntramsdorf, Robert Dichanich, 24, Guntramsdorf (M.Abt. 37 — 6262/50).

E.Z. 1238, Maria-Enzersdorf, Josef Weindorfer, Maria-Enzersdorf, Siedlungsstraße 1 (M.Abt. 37 — 6286/50).

25. Bezirk: E.Z. 1593, K.G. Vösendorf, Stephanie Einböck, 25, Vösendorf, Franz Spiegel-Gasse 1 (M.Abt. 37 — 6263/50).

E.Z. 794, K.G. Mauer, Pächter: Anna Preloznik, 25, Mauer, Am Spiegeln 16 (M.Abt. 37 — 6280/50).

E.Z. 337, K.G. Vösendorf, Anna Bauer, Vösendorf, 25, Vösendorf, Rosegger-Siedlung 365 (M.Abt. 37 — 6285/50).

E.Z. 4807, K.G. Mauer, Georg und Hermine Rieder, 7, Burggasse 101 (M.Abt. 37 — 6300/50).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045 — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97


MRS



Wiener Bilder



1. Auf Einladung des Bürgermeisters fanden sich sechs dänische Kindergärtnerinnen, die ein mehrwöchiges Praktikum in Wiener Kindergärten absolvierten, zu einer Jause im Wiener Rathaus ein. Vizebürgermeister Honay begrüßte die Gäste. — 2. Die von der Stadt Wien gewidmete Silberplakette für die internationale Meisterschaft im Fechten 1950. — 3. Die Stadt Wien ehrte Prof. Jagić durch die Verleihung der Ehrenmedaille. — 4. Bürgermeister Dr. h. c. Körner besuchte den Brunnenmarkt in Ottakring anläßlich seines 50jährigen Bestandes. — 5. Stadtrat Mandl eröffnete die Weihnachtsbücherschau „Das gute Buch" im Rathaus. — 6. Bürgermeister Körner überreichte im Beisein von Stadtrat Mandl Prof. Castle die Ehrenmedaille der Stadt Wien. — 7. Am 7. Dezember fand die feierliche Angelobung von 3000 Fürsorgeräten im Festsaal des Rathauses statt. — 8. Auf dem Graben wurden die neuen Leuchtstoffröhren in Betrieb genommen.

(Bild 4: Hilscher, alle anderen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)